



2021

JAHRESBERICHT

INHALT

VORWORT	2
PRÄSIDIALES	4
FINANZEN	14
BAU UND UMWELT	20
TIEFBAU, VER- UND ENTSORGUNG	26
BILDUNG	32
SOZIALES UND GESUNDHEIT	38
SICHERHEIT UND INTEGRATION	42

Vorwort von Gemeindepräsident Daniel Bichsel



Die Corona-Pandemie war während des ganzen Jahres eine grosse Herausforderung. Sie hat von uns allen viel Durchhaltevermögen und Ausdauer abverlangt. Wir haben uns im ständigen Spannungsfeld von «Freiheit versus Sicherheit» befunden.

Für die Gemeindebehörden war das Jahr 2021 auch geprägt vom Start in die neue Legislaturperiode. Der personell erneuerte Gemeinderat hat sich rasch und gut zusammengefunden. Mit der Leitbildüberprüfung wurden auch die Instrumente der politischen Führung erneuert, modifiziert und griffiger gemacht. Die Themen «Klimawandel» und «Biodiversität» wurden explizit in die Leitsätze aufgenommen. Darin widerspiegelt sich die Absicht des Gemeinderats, mit nachhaltigen Massnahmen den negativen Folgen der Umweltentwicklung zu begegnen.

Im vergangenen Jahr durften wir zahlreiche neue Einwohnerinnen und Einwohner in teils vollständig neu entstandenen Quartieren willkommen heissen. Viele dieser Bauten sind nach Minergie gebaut, so dass die Gemeinde im Berichtsjahr den ersten Platz in der Kategorie «grosse Gemeinden» des Berner Minergie-Ratings belegt hat.

Allen, die im abgelaufenen Jahr auf irgendeine Weise bei der täglichen Aufgabenerfüllung im Dienst der Gemeinde mitgeholfen haben, danke ich bestens.



Wichtiges in Kürze

Departement Präsidiales Die Ergebnisse aus der vierten Bevölkerungsbefragung wurden durch den Gemeinderat im Frühling eingehend behandelt und daraus die nötigen Konsequenzen gezogen. Damit sind die politischen Schwerpunkte für die nächsten vier Legislaturjahre gesetzt. Themen wie Klimawandel und Biodiversität verstärken sich und sind explizit in die Leitsätze aufgenommen worden. Die Absicht des Gemeinderats ist ganz klar: Mit nachhaltigen Massnahmen den negativen Folgen der Umweltentwicklung begegnen.

Am 19. Mai ging bei der Gemeindeverwaltung eine Initiative «Für ein ganztägiges Betreuungsangebot während den Schulferien in Zollikofen» mit 799 gültigen Unterschriften ein. Eine entsprechende Beschlussvorlage wird nun ausgearbeitet und dem Grossen Gemeinderat zu gegebenem Zeitpunkt unterbreitet.



Gemeinderat v.l.n.r.: Markus Burren, Finanzen; Katja Wüest, Bildung; Edi Westphale, Tiefbau, Ver- und Entsorgung; Daniel Bichsel, Gemeindepräsident, Präsidiales; Martin Köchli, Sicherheit und Integration; Mirjam Veglio, Vizegemeindepräsidentin, Bau und Umwelt; Peter Bähler, Soziales und Gesundheit.

STIMMBERECHTIGTE

Abstimmungen und Wahlen

Die Abstimmungs- und Wahlresultate sind in der Beilage Zahlen & Tabellen im Teil Präsidiales auf den Seiten 7 und 8 aufgeführt.

Initiativen, Referenden, Petitionen

Am 19. Mai 2021 wurde bei der Gemeindeverwaltung die Gemeindeinitiative «Für ein ganztägiges Betreuungsangebot während den Schulferien in Zollikofen» mit 799 gültigen Unterschriften eingereicht. Das Begehren lautet wie folgt: *In Zollikofen wird ein ganztägiges Betreuungsangebot für Schulkinder während den Schulferien (mindestens 5 Wochen pro Jahr) angeboten.* Der Gemeinderat erklärte die Initiative für gültig. Er arbeitet nun eine Beschlussvorlage aus und unterbreitet diese innert 12 Monaten dem Grossen Gemeinderat.

Die personelle Zusammensetzung erfuhr im Berichtsjahr folgende Änderungen:

Demission

Kornelia Hässig Venzens, SP
per 30.06.2021

Matthias Kobel, SVP
per 30.06.2021

Sabine Breitenstein, GFL
per 24.07.2021

Ersatzperson

Karin Steiner, SP
per 01.07.2021

Stefan Ritter, SVP
per 01.07.2021

Flavio Baumann, GFL
per 25.07.2021

Digitale Parlamentssitzungen

Die Politik soll im Krisenfall handlungsfähig bleiben. Mit der Anpassung seiner Geschäftsordnung hat der Grosse Gemeinderat die rechtliche Grundlage geschaffen, um in ausserordentlichen Lagen nötigenfalls digital tagen zu können. Damit konnte ein im Vorjahr erheblich erklärter parlamentarischer Vorstoss erfüllt werden.

GROSSER GEMEINDERAT

Präsidentin: Annette Tichy-Gränicher
1. Vizepäsident: Matthias Widmer
2. Vizepäsidentin: Dominique Vögeli
Stimmenzählende: Michael Fust
Niklaus Marthaler
Sekretär: Stefan Sutter

Es fanden 6 (7) Sitzungen statt und der Grosse Gemeinderat behandelte 48 (67) Geschäfte.

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Präsident: Philipp Steiner
Vizepräsident: Markus Bacher
Sekretärin: Ruth Kaufmann

Datenschutz- und Verwaltungskontrolle

Im November führte die Geschäftsprüfungskommission (GPK) die jährliche Verwaltungskontrolle durch. Als Schwerpunkt der Prüfung wurde das Departement Sicherheit und Integration ausgewählt. Insgesamt gewann die GPK einen guten Eindruck.



Annette Tichy-Gränicher, GGR-Präsidentin und Matthias Widmer, 1. Vizepräsident.

Die Aufgaben werden professionell und den Vorschriften entsprechend ausgeführt.

Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen wurde anhand eines detaillierten Fragenkatalogs überprüft. Die Fragen wurden zufriedenstellend beantwortet. Die meisten Empfehlungen aus der letztjährigen Kontrolle wurden umgesetzt respektive in Angriff genommen.

Das öffentliche Beschaffungswesen der Gemeinde wurde anhand von zwei Vergaben überprüft. Es handelte sich dabei um den Hardware-Ersatz für die Schulen und die Beschaffung eines neuen Kommunalfahrzeugs. Bei beiden Stichproben stellte die GPK keine Unregelmässigkeiten oder signifikanten Mängel fest. Sie sprach verschiedene kleinere Empfehlungen aus.

Im Berichtsjahr gingen zwei Eingaben aus der Bevölkerung ein. Diese wurden durch die GPK geprüft und anschliessend mit den zuständigen Organen besprochen. Im Anschluss wurden diese Eingaben beantwortet und als erledigt abgeschrieben.

GEMEINDERAT

Präsident: Daniel Bichsel
Vizepräsidentin: Mirjam Veglio
Sekretär: Stefan Sutter

An 22 (22) Sitzungen behandelte der Gemeinderat 268 (232) Geschäfte.

Coronavirus, COVID-19

Auch im zweiten Pandemiejahr konnte die Behörden- und Verwaltungstätigkeit jederzeit gewährleistet werden. Mit der Durchführung von virtuellen Sitzungen und der Arbeit aus dem Homeoffice wurden die Kontakte reduziert. Leider mussten diverse gesellschaftliche Anlässe abgesagt werden, so auch das beliebte Wirtschaftsapéro WIZO und das traditionelle Osterbott. Den informativen Teil des Osterbotts überbrachte der Gemeinderat mittels Videobotschaft.

Während der dritten Corona-Welle im Frühjahr 2021 kam die Impfkampagne in der Schweiz ins Rollen. In der Gemeindeverwaltung wurde durch mehrere praktizierende Ärzte aus Zollikofen ein Impfzentrum eingerichtet, welches rege besucht wurde. Während den Herbstmonaten, vor Eintritt der fünften Welle, konnte dieses vorübergehend wieder geschlossen werden.

Die anhaltende Pandemie stellt unser Schul- und Gesundheitssystem, die Wirtschaft und das gesellschaftliche Leben weiterhin auf eine harte Probe. Der Gemeinderat und die Verwaltung durften auch im zweiten Krisenjahr auf viel Verständnis und Flexibilität zählen und eine ausserordentliche Solidarität und Hilfsbereitschaft feststellen. Dafür wird an dieser Stelle herzlich gedankt.

Entwicklungshilfe / Spenden

Am 14. August 2021 wurde das krisengeschüttelte Haiti durch ein Erdbeben in grosse Not gebracht. Die Folgen daraus waren erschütternd. Viele Menschen starben, tausende Verletzte sowie mehrere hunderttausend Obdachlose wurden gemeldet. Das Erdbeben hinterliess ein grosses Chaos sowie schwere Sachschäden. Die Gemeinde Zollikofen überwies einen Beitrag von Fr. 10'000.00 zur Soforthilfe auf das Spendenkonto der Glückskette.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Bevölkerungsbefragung

Im Herbst 2020 lud der Gemeinderat die Einwohnerinnen und Einwohner zur Teilnahme an der vierten Bevölkerungsbefragung ein. Er wollte wissen, wie zufrieden die Bevölkerung mit ihrem Wohnort ist und ob die Exekutive mit ihrer Politik richtig liegt. Das Echo auf die Umfrage war gross. Von den 8'295 verschickten Fragebögen kam rund ein Viertel – oder genau 2'031 – ausgefüllt zurück. Zudem gingen rund 1'250 Bemerkungen ein. Der Gemeinderat ist erfreut über die hohe Rücklaufquote und bedankt sich herzlich für die Teilnahme.

Im Rahmen der Bevölkerungsbefragung wurde die subjektiv



Vorübergehendes Impfzentrum bei der Gemeindeverwaltung



Wandergesellen besuchen unsere Gemeinde.

empfundene Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner von Zollikofen untersucht. Im Durchschnitt wurde die Lebensqualität mit 75 von möglichen 100 Punkten bewertet. Der gute Wert aus dem Jahr 2016 (76) konnte damit praktisch egalisiert werden. Lebensqualität äussert sich übrigens in der Erfüllung folgender vier Bedürfnisse (in Klammer die Punkte dieser Teilkriterien):

- Wohlbefinden (83)
- Sicherheitsgefühl (76)
- Integration / Mitwirkung (71)
- Lebensgestaltung (76)

Weiter misst die Befragung, wie die Einwohnerinnen und Einwohner verschiedene Aspekte des täglichen Lebens in Zollikofen beurteilen. Diese Aspekte können durch die Politik mittel- bis langfristig gestaltet werden und bilden daher die Basis der politischen Arbeit und Strategie. Als Stärken von Zollikofen stellten sich insbesondere die Einkaufsmöglichkeiten, die Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr und die Abfallentsorgung heraus. Die Verkehrs- und Lärmbelastung, das Verhältnis zwischen Grünfläche und überbautem Gebiet sowie die Angebote für bezahlbaren Wohnraum und für Kultur wurden am häufigsten als Schwächen angegeben.

Der Gemeinderat befassete sich im Frühling 2021 eingehend mit den Umfrageergebnissen und zog daraus die Konsequenzen. Die Resultate flossen in den Politikplan und das darin enthaltene Umsetzungsprogramm ein. Dort sind die politischen Schwerpunkte der nächsten vier Jahre sowie die konkreten Tätigkeiten für das Jahr 2022 zu lesen. Leitbild und Leitsätze wurden modifiziert und griffiger gemacht. Die Themen Klimawandel und Biodiversität wurden explizit in die Leitsätze aufgenommen. Darin widerspiegelt sich die Absicht des Gemeinderats, mit nachhaltigen Massnahmen den negativen Folgen der Umweltentwicklung zu begegnen. Die Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage und der Politikplan 2022 bis 2026 sind auf der Website der Gemeinde Zollikofen unter www.zollikofen.ch/leitbild aufgeschaltet. Es lohnt sich, die Details zu lesen.

Anzeiger Region Bern

Das Betriebsergebnis ist nach wie vor negativ. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Verlust von 2.59 (2.36) Mio. Franken ausgewiesen. Den Verlust haben die Verbandsgemeinden zu tragen, was für Zollikofen rund Fr. 99'000.00 ausmacht. Das Ergebnis ist einmalig durch die vollständige Abschreibung des noch vorhandenen Anlagevermögens (0.72 Mio. Franken) sowie die ausserordentlichen Erträge durch das Management-Buyout (0.2 Mio. Franken) beeinflusst. Ferner hatte auch der Anzeiger die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie zu bewältigen (Reduktion auf nur noch eine Ausgabe pro Woche, Reduktion der Veranstaltungen, usw.)

Im Vorjahr hatten die Delegierten die Genehmigung der Rechnung für das Jahr 2019 mit Auflagen zurückgewiesen. Die eingesetzte Kommission für die vertiefte Rechnungsprüfung legte im April 2021 ihren Bericht vor. Darin wurde festgehalten, dass mit dem Abschluss der Untersuchung und der dazugehörigen Berichterstattung der Genehmigung der Rechnung 2019 nichts mehr im Wege stand. Die Untersuchung hat keine Aspekte zu Tage gefördert, welche weitere Aktivitäten und/oder rechtliche Schritte bedingen würde. Ein umfangreicher Katalog von Handlungsfeldern wurde erstellt und dem Verbandsvorstand zur Kenntnis vorgebracht.

Im Berichtsjahr sind die rechtlichen Grundlagen im kantonalen Gemeindegesetz entsprechend geändert worden, wonach künftig das offizielle Publikationsorgan nicht mehr zwingend in einer Printversion erstellt werden muss. Nach Vorliegen der rechtlichen Voraussetzungen ist nun die technische Umsetzung für den eAnzeiger anzugehen.

Virtuelles Jugendparlament (VIJUPA)

Eine siebte und eine neunte Klasse konnten anlässlich des Politikerforums zum Thema «Integration – Fokus Ausländerinnen und Ausländer» mit Mohamed Abdirahim (JUSO) und Janosch Weyermann (SVP), beide sind Stadträte in Bern, diskutieren. An der Sprechstunde mit dem Gemeindepräsidenten nahm eine achte Klasse teil. Der Gemeindepräsident beantwortete diverse Fragen zu persönlichen und politischen Themen.

Der Projektpreis im Umfang von Fr. 3'000.00 wurde an Tischlein deck dich verliehen. Die Organisation rettet Lebensmittel vor der Vernichtung und verteilt sie armutsbetroffenen Menschen in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. 2021 wurden 5'182 t einwandfreie Lebensmittel gerettet und verteilt. Pro Woche werden an 140 Abgabestellen rund 21'000 Menschen in Not erreicht. Damit leistet das Projekt einen sozial sinnvollen und ökologisch nachhaltigen Beitrag zum respektvollen Umgang mit Lebensmitteln.

Nachdem die Jahresabschlussfeier nicht durchgeführt werden konnte, werden dem Gemeinderat zwei der drei zur Auswahl stehenden Postulate im Frühjahr 2022 übergeben:

- «Beleuchtung Roter Platz Sek»
- «Pumprackanlage»

Abgelehnt wurde das Postulat «Zweiter Pingpongisch auf dem Pausenplatz Sek».

Aufgrund der durch die eingesetzte Jury ermittelten Short-List von vier Kandidaturen konnte das Jugendparlament über die Verleihung des «Prix Zolli» mitbestimmen. Das Resultat fliesst in die Gesamtbewertung der Jury ein.

«Prix Zolli»

Mit dem Verfahren zur zweiten Verleihung des «Prix Zolli» wurde im Sommer mit der Aufforderung zur Meldung von Kandidatinnen und Kandidaten gestartet. Bis zur Meldefrist am 20. August 2021 gingen elf Kandidaturen ein.

Die eingesetzte Jury hat die Bewertung der Kandidierenden vorgenommen und dem virtuellen Jugendparlament eine Auswahl der bestbewerteten vier Kandidaturen zur Mitbestimmung weitergeleitet. Das Gesamtergebnis wird dem Gemeinderat im Februar 2022 zur Ernennung der Preisträgerin oder des Preisträgers unterbreitet. Die Preisverleihung findet am Osterbott 2022 statt.

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM)

Im Berichtsjahr fanden 2 (2) Regionalversammlungen statt. Folgende Geschäfte waren von Bedeutung:

- Das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) 2021 wurde beschlossen. Der Entscheid fiel einstimmig. Zweck des RGSK ist es, die Siedlungs-, Landschafts- und Verkehrsplanung aufeinander abzustimmen und so die Region als attraktiven Lebensraum und Wirtschaftsstandort zu stärken.
- Die Teilkonferenz Wirtschaft verabschiedete mit deutlichem Mehr die Strategie 2030 des Wirtschaftsraums Bern (WRB). Diese löst die Strategie 2020 ab und bringt eine Neuausrichtung mit sich: Der WRB will sich noch stärker als Dienstleister für seine derzeit 30 Mitgliedsgemeinden positionieren.
- Die dritte Amtsperiode der RKBM endete am 31. Dezember 2021. Die Regionalversammlung befasste sich deshalb mit den Gesamterneuerungswahlen für die vierte Amtsperiode (2022 bis 2025). Die Zeichen standen auf Kontinuität: Die meisten Exponentinnen und Exponenten der RKBM bleiben im Amt. Nur wenige Sitze in den Kommissionen waren neu zu besetzen, darunter das Präsidium der Kommission Wirtschaft: Ab nächstem Jahr wird Urs Baumann, Gemeinderat Münsingen, die Kommission präsidieren.
- Die Regionalversammlung sprach sich ferner mit klarem Mehr für eine Praxisänderung bei der Finanzierung von Verkehrsprojekten aus: Um den hohen administrativen Aufwand der RKBM zu reduzieren, gelten ab 2023 alle Projekte als gesamtreional. Auf die bisherige Unterscheidung zwischen gesamtreionalen Projekten und Projekten mit Nutzen für eine oder mehrere Gemeinden wird verzichtet. Die neue Regelung führt zu einer minimalen Erhöhung des Grundbeitrags – von Fr. 1.04 auf neu Fr. 1.11 pro Kopf.



v.l.n.r.: Daniel Bichsel, Gemeindepräsident; Sabine Breitenstein, neue Bauverwalterin; Beat Baumann, bisheriger Bauverwalter; Mirjam Veglio, Vizegemeindepräsidentin, Departementsvorsteherin Bau und Umwelt.



Grundsteinlegung beim Verwaltungsgebäude des Bundesamts für Bauten und Logistik (BBL) in Zollikofen

Sportzentrum Hirzenfeld

Präsident Trägerverein:

Andreas Luginbühl,
Münchenbuchsee

Vorstandsmitglieder Trägerverein:

Kurt Jörg, Vizepräsident
Daniel Bichsel, Sekretär

Das Geschäftsjahr 2020/21 schloss mit einem Deckungsgrad von 57.1 % (60.8 %) ab. Im zehnten Geschäftsjahr resultierte ein Betriebsdefizit von deutlich über Fr. 550'000.00, so dass ein Zusatzbeitrag von insgesamt Fr. 70'445.00 durch die Trägergemeinden notwendig wurde. Dank COVID-19-Finanzhilfen von Kanton und Bund sowie weiteren Massnahmen zur Schadensminderung konnte ein noch höherer zusätzlicher Gemeindebeitrag vermieden werden.

Die behördlichen Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus waren für Sport- und Freizeitanlagen sowie für den Gastro-Betrieb zu einschneidend, als dass diese durch den Trägerverein, mit seiner schmalen Eigenkapitalbasis, alleine hätten aufgefangen werden können.

Nach den positiven Volksentscheiden der beiden Trägergemeinden im Jahr 2020 wurde das Bauprojekt für die Sanierung der Eisbahn (mit Überdachung) durch das Generalplanerteam erarbeitet. Dabei zeigte sich, dass der ursprünglich bewilligte Kredit von 5.53 Mio. Franken (Basis Vorprojekt) nicht genügt. Die Mehrkosten gegenüber dem bewilligten Kredit liegen bei Fr. 539'000.00. Diese setzen sich hauptsächlich aus nicht berücksichtigten baulichen Massnahmen und technisch nicht ausgereiften Lösungen zusammen. Die Gemeinderäte der beiden Trägergemeinden stimmten den Nachkrediten zu. Nach der Durchführung eines qualitätssichernden Verfahrens mit der Einwohnergemeinde Münchenbuchsee wurde das Baugesuch anfangs September 2021 eingereicht. Baubewilligungsbehörde ist das Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland.

Gegen das Bauvorhaben ging eine Einsprache aus der Nachbarschaft (Zollikofen) ein. Die übrigen Vorbereitungshandlungen wurden – unter Vorbehalt der rechtsgültigen Baubewilligung – weitergeführt. Insbesondere wurden die für den Baustart nötigen Beschaffungen weiterbearbeitet.

PERSONALWESEN

Personalchef:

Daniel Bichsel, Gemeindepräsident

Leitung:

Margrit Schneider, Leiterin Personaldienst

Allgemeines

Die massgebende Quote für die Gehaltsstufen-Veränderungen, der Erfahrungs- und Leistungsanteil, wurde für das Jahr 2021 im Rahmen des Budgets auf 1.3 % festgelegt. Im Berichtsjahr wurde analog dem Kanton kein Teuerungsausgleich gewährt. Für das Jahr 2022 beschloss der Gemeinderat ein Lohnsummenwachstum von 1.4 %. Diese Summe steht vollumfänglich für den Erfahrungs- und Leistungsaufstieg zur Verfügung (0.0 % Teuerung) und hat Gesamtkosten von etwa Fr. 69'800.00 zur Folge.

Stellenbewirtschaftung

Die Gesamtzahl der bewirtschafteten Stellen beträgt, gemäss Art. 9 des Personalreglements, unverändert 5'600 Stellenprozente. Dazu die folgende Übersicht zum Berichtsjahr, Stand 31. Dezember:

Abteilung	Stellen	Personen	eff. Stellenprozente	Wechsel
Bauverwaltung	18	18	1'730	2
Bildung	5	5	360	0
Finanzverwaltung	11	12	1'100	0
Präsidialabteilung	11	10	820	1
Sozialdienste	15	15	1'170	1
Stab Personaldienst	1	1	100	0
Total	61	61	5'280	4

Auf Ende Oktober verliess der langjährige Bauverwalter Beat Baumann die Verwaltung. Seine Nachfolge hat Sabine Breitenstein angetreten und damit ist auch wieder eine Frau auf der höchsten Kaderstufe vertreten. Die COVID-19-Pandemie begleitete die Mitarbeitenden auch im Berichtsjahr und war für alle weiterhin herausfordernd.

Homeoffice, getrennte Teams im Werkhof, Arbeiten mit Maske und generelle Einschränkungen im sozialen Austausch (auch Beschränkungen in der Cafeteria, Absage des Personalfests

«ALS KULTURANLASS SOLL IM 2022 ZOLLI ON STAGE, DAS DORFFEST, STATTFINDEN.»

etc.) mussten angeordnet werden. Die Schalter der Gemeindeverwaltung waren während des ganzen Berichtsjahrs für die Bürgerinnen und Bürger geöffnet. Es ist auch ein grosser Verdienst der Mitarbeitenden, dass der Service public während der ganzen Zeit aufrechterhalten werden konnte.

Die Fluktuationsrate beträgt bei den bewirtschafteten Stellen brutto 6.6 % (16.4 %) bzw. netto (ohne internem Wechsel) 4.9 % (9.8 %).

Arbeitsjubiläen und Pensionierungen

2021 konnten sich folgende Mitarbeitende für ihre Treue zur Gemeinde feiern lassen:

- Marco Hartmann, Betriebsmechaniker/FW-Materialwart (10 Dienstjahre) am 01.02.
- Daniel Hochstrasser, Techn. Mitarbeiter Tiefbau/Brunnenmeister (20 Dienstjahre) am 01.04.
- Iris Kleiner, Sachbearbeiterin Bildung (10 Dienstjahre) am 01.04.
- Thomas Burri, Bereichsleiter Bau und Umwelt (10 Dienstjahre) am 01.06.
- Matthias Tschabold, Bereichsleiter Steuern (35 Dienstjahre) am 01.08.
- Brigitte Hasenberger, Höhere Sachbearbeiterin Sicherheit (Bestattungen, Feuerwehr) (10 Dienstjahre) am 01.09.

Im Berichtsjahr war keine (3) Pensionierung zu verzeichnen.

Aus- und Weiterbildung

Folgender Lernender (3) schloss die berufliche Grundbildung ab:

- Benjamin Kunz, Kaufmann EFZ (E-Profil)

Folgende Mitarbeiterin (2) absolvierte berufsbegleitend eine Weiterbildung:

- Michèle Ramseier, Führungsausbildung zum Diplomlehrgang bwd

KULTUR, FREIZEIT, SPORT

Kulturkommission

Präsident:	Daniel Bichsel
Vizepräsidentin:	Dominique Vögeli
Sekretär:	Roland Dolder

Die Kulturkommission beurteilte an 5 (4) Sitzungen 5 (6) Beitragsgesuche. Unterstützt wurden verschiedene Konzerte, ein Kindertheater, ein Musicaltheater und ein Buchprojekt über den Nachlass von Margrit Linck, einer Künstlerin aus Zollikofen, mit einem Betrag von total Fr. 3'875.00. Weiter wurden die Aula-Konzerte und die Musikgesellschaft Zollikofen mit finanziellen Beiträgen unterstützt. Auch 2021 mussten aufgrund der COVID-19-Pandemie verschiedene Anlässe abgesagt respektive verschoben werden.

Die Kulturkommission hat beschlossen, als Kulturanlass 2022 «Zolli on Stage – Das Dorffest» organisatorisch und finanziell zu unterstützen. Seitens der Kulturkommission wurden Daniel Bichsel, Céline Wendelspiess und Roland Dolder in das Organisationskomitee gewählt. Am Musikfestival sollen an zwei Tagen diverse Bands aus verschiedenen Stilrichtungen teilnehmen.

RAUMPLANUNG

Planungskommission

Präsident:	Daniel Bichsel
Vizepräsidentin:	Sabine Breitenstein (bis Juli), vakant
Sekretär/in:	Beat Baumann (bis Oktober), Sabine Breitenstein (ab November)

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Aufgaben an 6 (4) Sitzungen.

Teilüberbauungsordnung Nr. 34, Dreieck Süd

Die Genehmigungsverfügung vom Amt für Gemeinden und Raumordnung lag noch vor Ende Jahr vor. Wegen einer Be-



Bärenareal



Tageskarten Gemeinden sind nach wie vor beliebt.

schwerde konnte die Teilüberbauungsordnung noch nicht in Rechtskraft erwachsen.

Bärenareal

Die Bauherrschaft beabsichtigt, das Gesamtvorhaben mit Dispens von der Überbauungsordnung (ÜO) weiterzuverfolgen, da die baulichen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen mit dem Ideenstudienverfahren bereits geschaffen worden sind. Erste Verhandlungen betreffend Ausarbeitung eines Infrastrukturvertrags wurden aufgenommen.

Teilüberbauungsordnung Nr. 35, Webergut Nord

Die Teil-ÜO wurde zur Vorprüfung beim Kanton eingereicht. Der Abschluss ist auf Ende März 2022 in Aussicht gestellt worden. Die Stiftung Abendrot stellte das Vorhaben im November einer breiten Öffentlichkeit vor. Ende Jahr stand man in Sachen planungsbedingtem Mehrwert mit den Grundeigentümern in Verhandlung.

Änderung ÜO Nr. 26, Lättere

Mit einer geringfügigen Änderung soll die ÜO an die Vorschriften im Baureglement in Bezug auf die Ausnutzung angepasst werden. Im Zuge davon mussten weitere Anpassungen bezüglich den harmonisierten Messweisen im Bauwesen (kantonale Vorschriften) vorgenommen werden. Während der öffentlichen Auflage gingen drei Einsprachen ein. Die Einigungsverhandlungen wurden durchgeführt, dabei wurden zwei Einsprachen zurückgezogen.

Verordnung über die Fachberatung

Im Rahmen der Ortsplanungsrevision wurde im Baureglement die sogenannte Fachberatung aufgenommen. Dieses unabhängige Fachgremium soll die Baubewilligungs- und Planungsbehörde in Gestaltungsfragen unterstützen können. Die Arbeiten an der neuen Verordnung wurden im vergangenen Jahr aufgenommen. Die Beschlussfassung und die Ernennung der Fachpersonen durch den Gemeinderat erfolgt im neuen Jahr.

Baurechtsparzelle Nachnutzung Kindergarten Lindenweg

Der Gemeinderat genehmigte den Baurechtsvertrag mit der Wohnbaugenossenschaft «Das Andere Wohnen». Der minimale Unterhalt der Umgebung wird bis zum Baubeginn durch die Gemeinde vorgenommen.

Wärmeverbund Unterzollikofen

Die Bauarbeiten am Leitungsnetz Wahlackerstrasse und erster Teil Schützenstrasse wurden fertiggestellt. Gegen den Bau der Heizzentrale ist eine Beschwerde eingereicht worden, so dass sich dieser verzögert.

Einführung Parkplatzbewirtschaftung

Die Beschwerde wurde vom Regierungsstatthalter Bern-Mittelland mit Entscheid vom 21. Juli 2021 abgewiesen. Die Einführung der Parkplatzbewirtschaftung erfolgt per 1. Januar 2022. Die Instrumente, Weblösungen und Apps wurden für die Einführung der Parkplatzbewirtschaftung implementiert und angeschaltet. Die Markierungen und Tafeln wurden angebracht.

REGIONALE PLANUNG

Planungsstudie Velokorridore

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) lud Ende August zur Mitwirkung an der Velokorridorstudie ein. Die Gemeinde Zollikofen ist vom Korridor 5 Tiefenastrasse/Raum Wankdorf - Zollikofen - Münchenbuchsee/Moosseedorf - Schönbühl - Bärswil/Jegenstorf betroffen.

Primäres Ziel bei der Erstellung der fünf Studien war es, innerhalb des jeweiligen Korridors die Linienführung für den Veloalltagsverkehr festzulegen. Zudem wurde der Massnahmenbedarf inklusive Kostenschätzung für die Realisierung von zweckmässigen und sicheren Velowegen auf diesen Linien ermittelt und ausgewiesen. Die Umsetzung ist Sache der Strasseneigentümerinnen und Strasseneigentümer. Als nächster Schritt wird der Mitwirkungsbericht erstellt.

Angebotskonzept Buslinien 34 und 36

Für die Buslinien 34 Hirzenfeld - Unterzollikofen - (Bern) und 36 Münchenbuchsee - Zollikofen - Bern Breitenrain besteht Handlungsbedarf: In den Hauptverkehrszeiten sind die Zentren stark belastet. Dies führt dazu, dass die Busse der Linie 36 auf diesen Abschnitten den Fahrplan insbesondere zu den Hauptverkehrszeiten nicht einhalten können. Nun soll das Angebotskonzept der Linie 36 in einer Studie generell überprüft werden. Aufgrund der engen räumlichen und funktionellen Zusammenhänge, zusammen mit der Buslinie 34. Die Regionalversammlung bewilligte am 17. Juni den entsprechenden Kredit für das Angebotskonzept. Die Startsituation fand im November statt.

VERKEHRSPLANUNG

Tageskarte Gemeinden

Die Nachfrage korreliert nach wie vor ziemlich genau mit der Entwicklung der Corona-Pandemie. Im Vergleich zum Vorjahr war der Verkauf der Tageskarten im 2. Semester hoch. Im November und Dezember wurden viele (15 % resp. 17.7 %) Last-Minute Tageskarten verkauft. Steigt also die Nachfrage, sinkt der Anteil an Last-Minute Tageskarten.

Obwohl die Nachfrage wieder gestiegen ist, ist der Stand noch nicht auf demjenigen von 2019 und früher.

Korridorstudie Nord / Verkehrsmanagement

Die Bauarbeiten für die Lichtsignalanlagen, Staudetektion und Verkehrsinformationsdisplays im ganzen Perimeter wurden ausgeführt. Bis zur definitiven Inbetriebnahme im Sommer 2022 werden Test- und Probelaufe durchgeführt.

Veloverleihsystem

Der Gemeinderat stimmte am 15. Februar dem Projekt Veloverleihsystem Zollikofen zu. Die dafür erforderlichen Kredite wurden gesprochen. Somit konnte Publibike im Frühling den Betrieb an den Stationen Geisshubel, Kreuz und Unterzollikofen aufnehmen. Eine weitere extern finanzierte Station wurde im August bei der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmit-

telwissenschaften HAFL aufgenommen. Zusammen mit den bereits seit längerem bestehenden Stationen am Bahnhof Zollikofen und bei der Post IT im Webergut gibt es nun ein Netz von sechs Stationen im erweiterten Gemeindegebiet. Die meisten Räder werden für eine Dauer von 10 - 30 Minuten ausgeliehen.

Tempo 40 Aarestrasse

Nach der erforderlichen Zustimmung durch das Tiefbauamt Kanton Bern wurde die Verkehrsmassnahme am 12. Mai publiziert. Die Temporeduktion wurde in den Sommerferien umgesetzt. Erste Messungen zeigen, dass die gefahrenen Tempi zu hoch sind. Eine Intervention mit Smiley-Anzeige ist im Frühjahr 2022 vorgesehen.

LANDBESITZ DER GEMEINDE

Der Landbesitz der Gemeinde beträgt:	2021 m ²	2020 m ²
überbaut / Wald / Gewässer	193'399	193'399
überbaubar	192'222	192'222
Strassen / Wege / Plätze	189'084	188'777
	574'705	574'398

Flächendifferenzen gegenüber Vorjahr:

Parzelle/Lage	Zuwachs in m ²	Abgang in m ²
348/Wahlackerstrasse/Strasse		211
2302/Lindenweg/Strasse	518	
Total Zuwachs/Abgang	518	211

Da im Jahr 2021 keine Landerwerbe über den Rahmenkredit finanziert worden sind, beträgt dieser auf Ende Jahr unverändert Fr. 2'065'961.00.

A close-up photograph of two women smiling warmly at the camera. The woman on the left has blonde hair and is wearing a mustard-colored sweater. The woman on the right has dark, curly hair, is wearing a light blue denim shirt, and has sunglasses perched on her head. They are outdoors with a blurred green background.

ARBEITE FÜR **UNS.**
ARBEITE FÜR UNSERE
GEMEINDE.

Die Gemeinde bietet vielfältige Herausforderungen.
Informiere dich!

BERNERGEMEINDEN.CH

Wichtiges in Kürze

Departement Finanzen Das Erstellen der finanziellen Führungsinstrumente Finanzplan und Budget sowie der Jahresrechnung waren aufgrund des volkswirtschaftlichen Umfelds und der zahlreichen Veränderungen innerhalb der Gemeinde äusserst anspruchsvoll und zeitintensiv.

Im September genehmigte der Grosse Gemeinderat den Rückbau des «Grillhauses» beim Bahnhof Unterzollikofen. Dadurch entsteht mehr Platz für Fussgängerinnen und Fussgänger und für Velofahrende. Das Grundstück bleibt als Baulandreserve in der Hand der Gemeinde.



FINANZKOMMISSION

Präsident: Markus Burren
 Vizepräsidentin: Marceline Stettler
 Sekretär: David Portner

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 8 (9) Sitzungen.

JAHRESRECHNUNG 2020

Die Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 1.62 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 1.84 Mio. Franken. Im Vergleich zum Budget beträgt die Saldoverbesserung 3.46 Mio. Franken. Das bessere Rechnungsergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Landarrondierung und dem Verkauf einer Teilfläche zugunsten der Überbauung Lüftere Nord von 1 Mio. Franken. Aufgrund der amtlichen Neubewertung der nichtlandwirtschaftlichen Grundstücke (AN20) wurden verschiedene gemeindeeigene Liegenschaften neu bewertet. Die Marktwertanpassungen ergaben einen buchmässigen Ertrag von etwa 1 Mio. Franken. Der stattliche Aufwertungsgewinn ist insbesondere auf die Wertanpassung des Mehrfamilienhauses am Buchsweg zurückzuführen.

Ohne Berücksichtigung der Sonderereignisse würde die Erfolgsrechnung vom allgemeinen Haushalt ein Aufwandüberschuss von rund 0.38 Mio. Franken ausweisen. Der massgebende Bilanzüberschuss des allgemeinen Haushalts nimmt um den Ertragsüberschuss auf 20.6 Mio. Franken zu, was etwa 13.5 Steueranlagezehnteln entspricht.

Die Erträge an allgemeinen Gemeindesteuern waren um netto 0.19 Mio. Franken über den Budgeterwartungen. Die Einkommenssteuer der natürlichen Personen erreichte den budgetierten Ertrag. Die Steuererträge von juristischen Personen fielen gesamthaft über den veranschlagten Werten aus. Das bessere Ergebnis an Sondersteuern von rund 0.2 Mio. Franken wurde vorwiegend aus höheren Erträgen von Sonderveranlagungen

erreicht. Der Ertrag an Liegenschaftssteuern ist gegenüber dem Budget um 0.35 Mio. Franken geringer ausgefallen, was auf die zu hohe Budgetannahme infolge der amtlichen Neubewertung der Grundstücke zurückzuführen ist. Der Fiskalertrag ergab gesamthaft 25.16 Mio. Franken und war um rund 0.7 % oder um etwa 0.16 Mio. Franken über dem Budgetwert.

Die Gemeindeanteile an die Finanz- und Lastenausgleichssysteme waren gesamthaft gegenüber den veranschlagten Werten um rund 0.64 Mio. Franken tiefer. Insbesondere der Beitrag pro Einwohnerin/Einwohner beim Lastenausgleich Sozialhilfe fiel unter der Budgetmeldung des Kantons aus, was einen Minderaufwand von 0.54 Mio. Franken bewirkte.

Die Erträge von Baubewilligungsgebühren waren mit netto rund 0.19 Mio. Franken über den Budgeterwartungen. Bei den allgemeinen Diensten resultiert eine Besserstellung von etwa 0.15 Mio. Franken, welcher vorwiegend aus tieferem Personal- und Sachaufwand entstanden ist.

In den meisten Aufgabenbereichen ergeben sich zudem zahlreiche weitere Saldoverbesserungen gegenüber den Budgetannahmen. Dieser Umstand ist auch auf entfallene Anlässe und Vorhaben infolge der COVID-19-Pandemie zurückzuführen. Wegen der Pandemie musste der Finanzhaushalt auch nicht geplante Kosten von etwa 0.18 Mio. Franken erbringen, welche sich über alle Aufgabenbereiche des Gemeinwesens verteilten. Mit rund 1.24 Mio. Franken fielen die Nettoinvestitionen im allgemeinen Haushalt um 2.07 Mio. Franken unter dem veranschlagten Wert aus. Dadurch ergab sich ein geringerer Abschreibungsbedarf von 0.18 Mio. Franken. Bei den Abweichungen in der Investitionsrechnung gilt es zu beachten, dass es sich meist um zeitliche Verschiebungen der Ausgaben handelt und nicht um effektive Mehr- oder Minderausgaben gegenüber den bewilligten Krediten.

Mit dem Zahlungseingang von 13.78 Mio. Franken für das ehemalige Betagtenheim konnten die bestehenden Überbrückungskredite von 8 Mio. Franken zurückbezahlt werden. Per Ende Rechnungsjahr wies der Finanzhaushalt keine externen Schuldverbindlichkeiten auf.

Die Jahresrechnung wurde vom Rechnungsprüfungsorgan in Übereinstimmung mit den übergeordneten Rechnungslegungs-

«DIE GEMEINDE IST AUF EINE AKTUELLE UND ZEITGEMÄSSE INFORMATIKLÖSUNG ANGEWIESEN. DIE CORONA-PANDEMIE ZEIGTE, DASS FÜR DAS ARBEITEN IM HOMEOFFICE DIE VERFÜGBARKEIT DER DATEN UND DER DIGITALE ZUGRIFF GEWÄHRLEISTET IST.»

vorschriften geprüft. Der Grosse Gemeinderat genehmigte die Rechnung auf Antrag des Gemeinderats und des Rechnungsprüfungsorgans im Mai 2021.

JAHRESRECHNUNG 2021

Die Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 1.44 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 2.44 Mio. Franken. Im Vergleich zum Budget beträgt die Saldoverbesserung netto 3.88 Mio. Franken.

Die Erträge an allgemeinen Gemeindesteuern sind um netto 2.22 Mio. Franken über den Budgeterwartungen. Insbesondere der Steuerertrag der Einkommenssteuern natürlicher Personen übersteigt die Ertragsannahmen um 1.24 Mio. Franken. Die Steuererträge von juristischen Personen wurden im Vergleich zu den Budgetwerten ebenfalls übertroffen.

Die Sondersteuern fallen mit 0.48 Mio. Franken über den erwarteten Erträgen aus. Die Besserstellung ergibt sich aus Grundstücksgewinnsteuern und aus Sonderveranlagungen.

Die Erbschafts- und Schenkungssteuern übertreffen die Budgetsumme um 0.16 Mio. Franken.

Aus dem Bereich Steuern ergibt sich gegenüber den budgetierten Werten eine Besserstellung von insgesamt 2.75 Mio. Franken.

Die Gemeindeanteile an die Finanz- und Lastenausgleichssysteme waren gegenüber den veranschlagten Werten um etwa 0.68 Mio. Franken tiefer. Insbesondere der Beitrag pro Einwohnerin/Einwohner beim Lastenausgleich Sozialhilfe ist unter der Budgetmeldung des Kantons ausgefallen, was ein Minderaufwand von rund 0.53 Mio. Franken ausmacht. Ebenfalls sind tiefere Kostenanteile für die Lehrergehälter Bildung von etwa 0.12 Mio. Franken und beim Lastenausgleich öffentlicher Verkehr von 0.13 Mio. Franken zu verzeichnen. Aus dem Finanzausgleich erging eine geringere Ausgleichsleistung von etwa 0.11 Mio. Franken.

Die nicht budgetierte einmalige Abgeltung von 0.41 Mio. Franken für die künftigen Betriebs- und Unterhaltskosten des Grün-

raums Schäferhöhe wurde nach Fertigstellung der Überbauung an die Gemeinde überwiesen.

In den meisten Aufgabenbereichen sind zudem zahlreiche weitere Saldoverbesserungen gegenüber den budgetierten Werten feststellbar. Dieser Umstand ist auch auf entfallene Vorhaben und Anlässe infolge der COVID-19-Pandemie zurückzuführen.

Die Abschlussprognose vom Oktober 2021 ging gegenüber dem Budget von einem besseren Rechnungsergebnis von etwa 1.45 Mio. Franken aus. Es wurde mit einem Aufwandüberschuss von rund 0.99 Mio. Franken gerechnet. Gegenüber der Abschlussprognose verbesserte sich das Resultat der Jahresrechnung insbesondere im Bereich der Steuern.

BUDGET 2022

Das Budgetergebnis 2022 der Erfolgsrechnung im allgemeinen Haushalt fällt mit einem Aufwandüberschuss von 1.57 Mio. Franken defizitär aus. Das Budget wurde mit einer unveränderten Steueranlage von 1.40 Einheiten und einer Liegenschaftssteuer von 1.0 ‰ des amtlichen Werts erstellt. Die Gebührenansätze für die Grund- und Verbrauchsgebühren der spezialfinanzierten Bereiche bleiben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Ein defizitäres Ergebnis 2022 der Erfolgsrechnung zeichnete sich bereits bei der Finanzplanung vom Vorjahr ab. Der Aufwandüberschuss fällt jedoch geringer aus als in der Vorjahresplanung angenommen. An Steuern (allgemeine Gemeindesteuern, Sonder- und Liegenschaftssteuern) wird mit Mehrerträgen von netto 1.13 Mio. Franken gegenüber dem Budget vom laufenden Jahr gerechnet. Bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen ist ein um 1.19 Mio. Franken höherer Ertrag budgetiert. Die Basiswerte pro steuerpflichtige Person konnten anhand des Rechnungsergebnisses vom Vorjahr und den verfügbaren Wirtschaftsfaktoren sowie der Anzahl Steuerpflichtige erhöht werden. Inwieweit sich die COVID-19-Pandemie auf die Fiskalerträge auswirken wird, ist schwierig abzuschätzen; allgemein wird von einer positiven Wirtschaftsentwicklung ausgegangen.

Über alle Beiträge des Finanz- und Lastenausgleichs ergibt sich gegenüber dem Vorjahresbudget ein Mehraufwand von net-



Das Freizeithaus Meielen wurde 2021 weniger rege benutzt.



Liegenschaft Bernstrasse 90

to 0.6 Mio. Franken. Die höheren Gemeindeanteile sind auch eine Folge der Bevölkerungszunahme. Der Restsaldo von rund 0.67 Mio. Franken aus der Spezialfinanzierung Kabelnetzanlage wird gemäss dem Reglement als einmaliger nicht geldwirksamer ausserordentlicher Ertrag dem allgemeinen Haushalt zugeführt. Die bei der Einführung im Jahr 2016 gebildete Neubewertungsreserve wird ab dem Jahr 2021 während fünf Jahren linear aufgelöst. Der ausserordentliche buchmässige Ertrag ist im Budget mit rund 0.37 Mio. Franken enthalten.

Das Investitionsbudget 2022 sieht für den allgemeinen Haushalt Ausgaben in der Höhe von netto 7.22 Mio. Franken vor. Die Schulraumerweiterung Oberdorf sowie die Eisbahnsanierung vom Sportzentrum Hirzenfeld sind die grössten Ausgabenpositionen. Bei den spezialfinanzierten Bereichen sind weitere Nettoinvestitionen von 1.98 Mio. Franken geplant. Die ordentlichen Abschreibungen nehmen mit der ausserordentlich hohen Investitionstätigkeit im allgemeinen Haushalt um 0.38 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr zu. Mit dem Zusammenschluss der Feuerwehren per Januar 2022 zur Feuerwehr Region Moossee sind ausserplanmässige Abschreibungen aufgrund der Übertragung des Anlageguts von rund 0.1 Mio. Franken zulasten der Spezialfinanzierung Feuerwehr vorzunehmen. Ebenfalls ist eine einmalige Abgeltung von 0.18 Mio. Franken als Wertausgleich für die Mobilien zu bezahlen.

Das negative Budgetergebnis in der Grössenordnung von etwa einem Steueranlagezehntel darf nach Auffassung der Gemeindebehörden, gestützt auf die finanzielle Ausgangslage, der Höhe des Bilanzüberschusses und im Zusammenhang mit den erwarteten Besserstellungen im Budgetvollzug als vertretbar betrachtet werden. Aufwandüberschüsse in vorliegender Grössenordnung sind aufgrund der betrieblichen Defizite nur wenige Jahre tragbar. Die finanzielle Entwicklung wird im Rahmen der jährlichen Überarbeitung des Finanzplans geprüft. Somit bleibt sichergestellt, dass die nötigen Massnahmen zur Wahrung der finanziellen Ausgewogenheit rechtzeitig eingeleitet werden können.

Der Grosse Gemeinderat genehmigte das Budget im Oktober 2021 ohne Gegenstimme beziehungsweise Enthaltungen.

Die Stimmberechtigten stimmten dem Budget an der Urnenabstimmung vom 28. November 2021 mit 3'291 Ja- zu 457 Nein-Stimmen zu.

FINANZPLANUNG 2022 BIS 2026

Gegenüber der Vorjahresplanung fallen die prognostizierten Resultate der Erfolgsrechnung im allgemeinen Haushalt besser aus. Bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen wird von zunehmenden Erträgen aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und als Folge der Bautätigkeit mit einer Bevölkerungszunahme ausgegangen. Inwieweit sich die COVID-19-Pandemie auf die Fiskalerträge auswirken wird, ist schwierig abzuschätzen. In den Prognosejahren wird gleichwohl mit stabilen Zuwachsraten gerechnet.

Die Gemeindeanteile an die Lastenausgleichssysteme steigen, einerseits durch die höheren Ansätze pro Einwohnerin und Einwohner, andererseits durch die Zunahme der Wohnbevölkerung. Die in den Planjahren errechneten durchschnittlichen Aufwandüberschüsse der Erfolgsrechnung von 1.05 Mio. Franken können mit dem vorhandenen Bilanzüberschuss ausgeglichen werden. In gesetzlicher Hinsicht bleibt das Haushaltsgleichgewicht gewahrt. Es gilt zu beachten, dass die Rechnungsreserven mit den Prognoseergebnissen stetig verringert werden.

Aus den betrieblichen Ergebnissen resultiert in den Planjahren jeweils eine ungenügende Selbstfinanzierung. Es werden nicht genügend selbst erarbeitete Mittel (Cash-Flow) für die Finanzierung von Investitionsvorhaben zur Verfügung stehen. In den Planjahren werden die Ergebnisse mitunter mit buchmässigen ausserordentlichen Erträgen (u. a. Auflösung Neubewertungsreserve und Spezialfinanzierung Kabelnetzanlage) verbessert. Mit diesen Geschäftsfällen erfolgt jedoch kein geldmässiger Mittelzufluss. Die negativen Ergebnisse aus der betrieblichen Tätigkeit weisen auf strukturelle Defizite hin. Der Trend einer Neuverschuldung wird in den Planjahren fortgeschrieben. Der finanzielle Handlungsspielraum bleibt aufgrund der unbefriedigenden Selbstfinanzierung eingeschränkt.

Der Finanzplan ist wegen den unsicheren Wirtschaftsprognosen zu wenig konkret, um verlässliche Schlüsse auf künftige Rechnungsabschlüsse zu ziehen. Diesen unsicheren Entwicklungen unterliegt insbesondere der Fiskalertrag, welcher die jährliche Haupteinnahmequelle der Gemeinde darstellt. Es gilt zu beachten, dass die Finanzplanung rechtlich unverbindlich ist.

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Für das Bewältigen der COVID-19-Pandemie konnten die zusätzlichen Kosten (Reinigungsaufwand, Reinigungsmaterial und Hygieneartikel) und die Einnahmenausfälle (Wegfall von Benützungsgebühren) mit Minderaufwendungen kompensiert werden. Etliche geplante Anlässe (z. B. Grossanlass Schule, Osterbott, Schulexkursionen) mussten abgesagt werden, was zu einer finanziellen Entlastung sorgte.

Der Grosse Gemeinderat wählte an der Sitzung vom Mai das Rechnungsprüfungsorgan für die neue Legislatur 2021 bis 2024. Das bisherige Mandat mit der T+R AG in Gümligen wird fortgeführt. Die Wahl ist auch unter dem Aspekt der Kontinuität erfolgt, damit in den folgenden Jahren vertiefte Prüfungshandlungen möglich sind.

Für das Einreichen der Steuererklärungen wurden ab dem Jahr 2021 die Fristverlängerungen neu geregelt. Das ordentliche Abgabedatum bleibt am 15. März. Eine kostenlose Verlängerung wird bis Mitte Juli anstelle bis Mitte September gewährt. Die verkürzte Fristverlängerung wirkte sich auf die Zahl der eingereichten und vorerfassten Steuererklärungen nicht spürbar aus. Das Erstellen des Budgets und des Finanzplans waren in Bezug auf die Planung des Steuerertrags herausfordernd. Aufgrund der Bautätigkeit auf dem Gemeindegebiet wird davon ausgegangen, dass die Zahl der steuerpflichtigen Personen zunehmen wird. Dies dürfte sich auf den Steuerertrag positiv auswirken und stärkt die Selbstfinanzierung. Mit dem Bevölkerungswachstum nehmen jedoch auch die Ausgaben für die Transferleistungen und die nötigen Infrastrukturanlagen zu. Die Zunahme des Steuerertrags wird benötigt, um die höheren Aufwendungen zu finanzieren. Der Finanzhaushalt wird demnach kaum über einen grösseren finanziellen Spielraum verfügen.

Dank der Kaufpreiszahlung für das ehemalige Betagtenheim verfügte der Finanzhaushalt über genügend Liquidität, um die laufenden Verbindlichkeiten zu finanzieren. Per Bilanzstichtag 2021 sind keine externen Schuldverbindlichkeiten verzeichnet. Auf den verfügbaren liquiden Mitteln mussten Negativzinsen bezahlt werden. Um die Negativzinsen bei den Finanzinstituten zu mindern, wurden an verschiedene öffentlich-rechtliche Institutionen kurzfristige Überbrückungskredite gewährt.

INFORMATIK

Die Pandemie zeigte, dass für das Arbeiten im Homeoffice die Verfügbarkeit der Daten und der digitale Zugriff gewährleistet ist. Die Verfügbarkeit des Informatiksystems war hoch und betrug 98.99 % (98.92 %). Ein geplanter sowie zwei unerwartete Stromunterbrüche im Stromnetz der BKW AG legten das Informatiksystem lahm.

Das Personal wurde mittels Online-Schulung auf die Cyber-Risiken, den Datenschutz und die Datensicherheit bei Informatikmitteln sensibilisiert. Die Intervalle der Security Updates der Serverinfrastruktur wurden verkürzt. Weitere Programmupdates fanden beim KiSS für das Klienteninformationssystem der Sozialdienste, bei der Gemeindesoftware Dialog GemoWin sowie der Geschäftsverwaltung GEVER statt. Für die Pensionskasse der Gemeinde Zollikofen wurde die elektronische Geschäftsverwaltung implementiert.

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Coronabedingt wurden die meisten bewilligten Vereinsanlässe abgesagt oder konnten nicht wie vorgesehen durchgeführt werden. Trainings oder Proben waren in der Zeit von Anfang Januar bis Mitte April sowie ab Dezember 2021 gar nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. Für diese Zeiträume wurden die Benützungsgebühren an die Nutzerinnen und Nutzer nicht verrechnet.

Für das beliebte Freizeithaus Meilen sah sich die administrative Liegenschaftsverwaltung mit einer geringeren Raumbelastung und mit Annullationen konfrontiert. Bei den Sietierungsgebühren zeigte sich die Gemeinde jeweils kulant.

Die Hauswarte und das Reinigungspersonal in den Schulliegenschaften und im Verwaltungsgebäude leisteten wegen der COVID-19-Pandemie nach wie vor einen Zusatzeffort, um den Hygieneanforderungen gerecht zu werden.

Der Grosse Gemeinderat genehmigte im September 2021 den Rückbau der Liegenschaft Bernstrasse 90 und die Umgestaltung



Schlussübung der Feuerwehr Zollikofen am 6. November 2021

des Grundstücks. Die Mieterinnen und Mieter wurden frühzeitig über den vorgesehenen Abbruch des Hauses informiert und konnten eine Anschlusslösung finden. Seit dem Sommer bieten der Familien-Treff und die Mütter- und Väterberatung ihre Angebote an der Bellevuestrasse 4 an.

Der Grünraum der Überbauung Schäferhöhe wurde von der Bauherrschaft finanziert und fertig gestellt. Für die Pflege des öffentlichen Grünraums ist nach Bauvollendung die Gemeinde zuständig. Von der Erstellerin wurde für die künftigen Betriebs- und Unterhaltskosten nach den Vertragsbestimmungen eine einmalige Abgeltung von 0.41 Mio. Franken bezahlt. Für die zwei verbleibenden Baurechtsparzellen der Überbauung Schäfererei konnten aufgrund der vertraglichen Bedingungen die Baurechtszinse erstmals anteilig verrechnet werden. Der Baurechtszins für das Grundstück am Lindenweg konnte nicht wie geplant gefordert werden. Der Zins ist geschuldet, sobald der Baubeginn erfolgt ist.

Mit der Ausgliederung der Feuerwehraufgabe an die Feuerwehr Region Moossee wurde das Magazin am Lätternweg im Dezember 2021 an die neue Organisation übergeben. Die Räumlichkeiten werden von der regionalen Feuerwehr gegen Entgelt gemietet, was das Erstellen eines Mietvertrags erfordert hat.

VERSICHERUNGEN

Im Berichtsjahr ereigneten sich 25 (29) verschiedene Schadenfälle, welche sich über alle Policen der Gemeinde verteilten und an die Versicherungsgesellschaften zur Behandlung überwiesen wurden. Bei den Personenversicherungen (BU und NBU) waren 16 (15) Unfallereignisse zu bearbeiten. Bei den Sachschäden verringerte sich die Anzahl auf 6 (10) Glasbruchmeldungen. Zwei Schadenfälle für die Gebäudeversicherung (Sprayerie und Sturmschaden) sowie ein Haftpflichtereignis wurden ebenfalls gemeldet.

PENSIONSASSE

Die privatrechtliche Stiftung Pensionskasse der Gemeinde Zollikofen (PKZ) hatte am 31. Dezember 2020 274 aktive Versicherte und 128 Rentenverhältnisse. Der Deckungsgrad betrug am Bilanzstichtag 120.9 % (118.1 %). Die PKZ verfügte am Bilanzstichtag 2020 über freie Stiftungsmittel von rund 2.8 Mio. Franken. Mit dem Jahresabschluss 2020 waren alle reglementarischen Kriterien erfüllt, um mögliche Leistungsverbesserungen in Form einer Mehrverzinsung an die Aktivversicherten auszurichten. Der Stiftungsrat entschied, nebst dem BVG-Mindestzinssatz die Altersguthaben der aktiv Versicherten mit einer Mehrverzinsung von 2 % zu verzinsen. Die Zinsgutschrift auf den individuellen Guthaben erfolgte per 31. Dezember 2021. Infolge der schrittweisen Reduktion des Umwandlungssatzes auf 5 % wird als Begleit- und Kompensationsmassnahme bis ins Jahr 2025 eine Zusatzverzinsung von jährlich 1 % ausgerichtet. Diese Zinsgutschrift erhalten ausschliesslich die Versicherten, welche am Bilanzstichtag 2019 bereits in der PKZ versichert gewesen sind.

Für die Anschlussorganisation Senevita Bernerrose wurde ein neuer Vorsorgeplan erarbeitet. Die Einführung dieses Vorsorgeplans per Januar 2022 sowie die zahlreichen Versichertenmutationen verursachte für die Geschäftsführung während des ganzen Jahres einen Zusatzaufwand.

Mit der Revision des Invalidengesetzes wurde das stufenlose IV-Rentensystem in das Vorsorgereglement eingepflegt.

Das periodisch auszufertigende versicherungstechnische Gutachten ist erstellt worden und zeigt solide Ergebnisse. Damit die finanzielle Lage der Vorsorgekasse erhalten bleibt, ist der technische Zinssatz von 2 % auf 1.5 % reduziert worden.

Wichtiges in Kürze

Departement Bau und Umwelt Das Jahr 2021 war durch den Neubau Schulraumerweiterung Oberdorf geprägt. Mit diesem Bau werden die Raumbedürfnisse der Schule für Kindergartenklassen, Gruppenräume, Büros und der Tagesschule abgedeckt. Der Bau entsteht im Standard Minergie-P® und wird der Schule auf das Schuljahr 2022/23 zur Verfügung stehen. Die Möglichkeit, seit 2020 ein Baugesuch elektronisch einzureichen, wurde nach einem anfangs zögerlichen Start im Berichtsjahr bereits bei 39 Baugesuchen und zwei Voranfragen wahrgenommen. eBau wird von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Fachwelt gleichermassen genutzt.



Baustelle Schulraumerweiterung Oberdorf: Die Baugrube



und die Montage des vorgefertigten Holzelements.

KOMMISSION BAU UND UMWELT

Präsidentin: Mirjam Veglio
 Vizepräsident: Raymond Känel
 Sekretär: Thomas Burri

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 4 (3) Sitzungen.

BAUINSPEKTORAT

Im Berichtsjahr sind 93 (87) Baugesuche und 12 (20) Projektänderungen eingereicht worden, 98 (108) Baubewilligungen inklusive Projektänderungen konnten erteilt werden. Die Durchlaufzeit von der Eingabe bis zum Bauentscheid betrug für ordentliche Verfahren 94 (126) und für vereinfachte Verfahren 48 (46) Tage.

Für folgende grössere Bauvorhaben ist die Baubewilligung erteilt, jedoch noch nicht mit den Arbeiten begonnen worden:

- Kreuzstrasse 5: Rückbau Wohngebäude mit Tiefgarage.
- Kreuzstrasse 7: Rückbau Kino, Restaurant und Praxisgebäude mit Tiefgarage.
- Landgarbenstrasse 15 + 17: Abbruch bestehendes Einfamilienhaus, errichten eines Ersatzbaus mit Einstellhalle und Gemeinschaftsraum. Etappierter Rückbau des bestehenden BKW Turms, errichten eines Traforaums im Untergeschoss des Neubaus.

Folgende grössere Vorhaben befinden sich im Bau oder sind fertiggestellt worden:

- Blindenschule, Ersatzneubau Kirchlindachstrasse 39 und 41, Erweiterung, Umbau und Sanierung Gruppenhäuser 55/55A und 57/57A, Umbau und Sanierung Hauptgebäude Kirchlindachstrasse 49: Der Umbau und die Sanierung des Hauptgebäudes und der Bau eines zweiten Lift-Turms wurden im Frühling 2021 abgeschlossen. Der Umbau und die Sanierung der Gruppenhäuser begannen im Mai 2021.

Bis Ende Berichtsjahr konnte das Gruppenhaus 57/57A fertiggestellt und bezogen werden. Die Fertigstellung des Gruppenhauses 55/55A ist für den Frühling 2022 geplant.

- Neubau Verwaltungsgebäude des Bundes (Etappe 2), Eichenweg 3: Im Juli 2021 waren die Bauarbeiten abgeschlossen und das Gebäude wurde an die Nutzenden übergeben. Der Bezug erfolgte im November 2021.
- Neubau Verwaltungsgebäude des Bundes (Etappen 3 + 4), Eichenweg 5 und 7: Bis Ende Berichtsjahr war der Ausbau der Etappe weitestgehend fertiggestellt. Der Bezug der Etappe 3 wird voraussichtlich im Herbst 2022 erfolgen.
- Neubauten Schäferei Baufeld A (Höheweg 1 - 17) und C (Schäfereistrasse 22 - 32): Im Baufeld A wurden die letzten Liegenschaften (Baufeld A2) im März 2021 bezogen und die Umgebungsarbeiten im Frühling 2021 fertiggestellt. Alle sechs Bauten im Baufeld C waren Ende Berichtsjahr fertiggestellt und bezogen. Bei zwei Bauten fehlen noch die Umgebungen, diese werden voraussichtlich im Frühling 2022 fertiggestellt.
- Abbruch Einfamilienhaus, Neubau Mehrfamilienhaus, Bantigerstrasse 4: Bis Ende Berichtsjahr war der Bau fertiggestellt. Die Umgebung wird im Frühling 2022 fertiggestellt.
- Abbruch der bestehenden Liegenschaft und Neubau Mehrfamilienhaus, Birkenstrasse 15: Der Ausbau und die Fertigstellung erfolgten bis im Sommer 2021. Die Wohnungen wurden im Herbst 2021 bezogen und die Umgebung fertiggestellt.
- Abbruch Einfamilienhaus, Neubau Mehrfamilienhaus, Landgarbenstrasse 11: Der Ausbau und die Fertigstellung erfolgten bis im Herbst 2021. Die Wohnungen wurden vor Ende Berichtsjahr bezogen und die Umgebung fertiggestellt.
- Wohnüberbauung mit 75 Wohnungen, Hessweg 1 - 15: Bis Ende Berichtsjahr waren mit Ausnahme eines Gebäudes die Hüllen fertiggestellt. Der Ausbau hat begonnen, die ersten Gebäude werden per Anfang März 2022 bezogen. Der Bezug der restlichen Häuser wird etappiert bis in den Herbst 2022 erfolgen.
- Wohnüberbauung mit 7 Mehrfamilienhäusern und Einstell-

«DIE KLIMATAGE FANDEN 2021 ERSTMALS IN ZOLLIKOFEN STATT. ALS THEMA STANDEN ERNEUERBARE ENERGIEN IM ZENTRUM.»

halle, Wahackerstrasse 31 - 31f: Der Bezug der Wohnungen erfolgte in Etappen ab Frühling und wurde im Sommer 2021 abgeschlossen.

- Wahackerstrasse 5, Lüfterweg 2 - 6: Gesamtsanierung ehemaliges Betagtenheim und Neubau Mehrfamilienhaus: Im März 2021 wurde mit den Schadstoffsanierungen am ehemaligen Betagtenheim begonnen, diese wurden Mitte 2021 abgeschlossen. Die eigentlichen Bauarbeiten für die Gesamtsanierung haben begonnen, zudem ist der Aushub gemacht worden und die Bauarbeiten für den Neubau des Mehrfamilienhauses haben gestartet. Bis Ende Berichtsjahr befanden sich der Neubau wie auch die Sanierung im Rohbau.

LIEGENSCHAFTEN

Im Jahr 2021 wurden an den gemeindeeigenen Liegenschaften Reparaturen, Unterhaltsarbeiten und Revisionen im Betrag von Fr. 491'315.55 ausgeführt (Fr. 452'439.50). Im Weiteren wurde das folgende grössere Projekt von der Bauverwaltung bearbeitet:

Neubau Schulraumerweiterung Oberdorf

Die Baubewilligung wurde am 25. Februar 2021 durch das Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland erteilt. Die Kommission Schulraumerweiterung Oberdorf verabschiedete das Ausführungsprojekt wie auch die Materialisierung.

Die schlechte Verfügbarkeit bei Bauprodukten (v. a. Holz, Stahl und Isolationsplatten) führte zu einer Baustartverzögerung von rund sechs Wochen. Begünstigt durch das gute Wetter und Optimierungen am Bauablauf konnte ein Teil der verlorengegangenen Zeit wieder eingeholt werden.

Bis Ende Berichtsjahr war der erste Teil der Decke über dem zweiten Obergeschoss realisiert. Bis Ende Februar 2022 wird die Hülle dicht sein, so dass mit dem Innenausbau begonnen werden kann. Der Bau wird auf das Schuljahr 2022/23 der Schule zur Verfügung stehen.

UMWELT

Beiträge an Naturobjekte und Baudenkmäler

Der gemeinderätliche Ausschuss behandelte an zwei Sitzungen im 2021 insgesamt fünf Gesuche, vier für Beiträge an Naturobjekte und eines für einen Beitrag an ein Baudenkmal. Insgesamt wurden Fr. 3'500.00 gesprochen.

Energiestadt

Der Gemeinderat genehmigte am 8. März die Projektorganisation Energiestadt Gold und setzte einen gemeinderätlichen Ausschuss ein.

Klimatage

Die Klimatage wurden vom 6. bis 16. September erstmals in Zollikofen durchgeführt. Folgende Aktionen fanden statt:

- Der Container der interaktiven Ausstellung «energiewende leben» stand während zwei Wochen auf dem Areal der Sekundarstufe und wurde durch die Schulen und die Öffentlichkeit besucht. Als Thema standen 2021 erneuerbare Energien im Zentrum. Interessierte konnten durch die interaktive Ausstellung ihren persönlichen ökologischen Fussabdruck berechnen. Der Container wurde während der Klimatage durch Freiwillige betreut.
- Am Sonntag, 5. September beteiligte sich Zollikofen am Berner Velofestival «Hallo Velo!». Der Pausenplatz der Sekundarschule war Sammelplatz für die Sternfahrt auf den Bundesplatz in Bern. Höhepunkt war die Veloparade auf einem 8.4 km langen Kurs.
- Zur Umsetzung eines Postulats des Virtuellen Jugendparlaments pflanzte der Werkhof auf den Schulanlagen Oberdorf und Sekundarschule verschiedene einheimische Bäume. Damit will das Jugendparlament ein gutes Gleichgewicht der Natur gegenüber den entstehenden neuen Gebäuden auf vielen Grünflächen beibehalten.
- Am Freitag, 17. September fand im Rahmen des nationalen Clean-Up-Days eine Aufräum-Aktion statt.



Energieanlass am 11. November 2021



Neophytenbekämpfung

Die Gemeinde setzte damit ein Zeichen gegen das Littering. Die Bevölkerung war ebenfalls eingeladen, mitzumachen.

Sonnenenergie vom eigenen Dach

Am 11. November führte die Gemeinde Zollikofen zusammen mit Energie Zukunft Schweiz einen Informationsanlass unter dem Titel «Sonnenenergie vom eigenen Dach gewinnen» durch. Das Interesse war gross, rund 200 Personen besuchten den Anlass. Die Referate stiessen bei den anwesenden Liegenschaftseigentümerinnen und Liegenschaftseigentümern auf grosses Interesse. Bei einem kleinen Apéro standen die Fachpersonen den Gästen für die Beantwortung ihrer Fragen zur Verfügung.

Potenzialanalyse Solaranlagen

Im Rahmen eines Förderprogramms von Energie Schweiz konnte die Gemeinde Zollikofen eine Potenzialanalyse für Solaranlagen auf gemeindeeigenen Liegenschaften durchführen lassen. Von den 21 untersuchten Liegenschaften kommen 6 (Mehrzweckhalle Geisshubel, Turnhalle Sekundarstufe, Werkhof, Schulhaus Wahlacker/Kindergarten Häberlimatte, Schulhaus/Turnhalle Steinibach und Mehrfamilienhaus Buchsweg 8) für eine wirtschaftliche Realisierung in Frage. Eine erste Etappe mit vertiefter Abklärung ist mit der Turnhalle Sekundarstufe im Jahr 2023 geplant.

Neophytenworkshop

Am 7. Juli fand der erste Neophytenworkshop für die Bevölkerung von Zollikofen in Zusammenarbeit mit Fachpersonen der Gemeindeverwaltung statt. In einer Gruppe von 13 Personen wurde nach einer kurzen theoretischen Einführung in das Thema Neophyten Hand angelegt. Entlang dem Gleis 3 über die Rütli in Richtung Steinibach wurden auf einem Spaziergang Berufskraut, Japanischer Staudenknöterich und Goldruten entfernt.

Energieberatung

Seit Anfang Jahr übernimmt die Gemeinde bei Beratungen vor Ort 50 % der Kosten der öffentlichen Energieberatung Bern-Mittelland. Davon machten 13 Personen Gebrauch.

Die Energieberatung hilft, Möglichkeiten zum Energiesparen zu erkennen und auszuschöpfen und beantwortet Fragen zu Themen wie:

- Energiesparen im Alltag
- Heizung, Warmwasser, Beleuchtung
- Gesetzliche Vorgaben beim Bauen und Heizen
- Energieeffizientes Bauen und Sanieren
- Strom aus erneuerbaren Energien gewinnen
- Förderprogramme





Wichtiges in Kürze

Departement Tiefbau, Ver- und Entsorgung Zum Jahresbeginn bestimmte das Wetter weitgehend den Takt. Die nasse Witterung führte zu Hangrutschungen im Buchrain und am Aareufer, später wuschen heftige Gewitter die Wanderwege beim Steinibach und entlang der Gemeindegrenze zu Bremgarten aus. Das langandauernde Hochwasser erforderte Sperrungen des Uferwegs an der Aare und die temporäre Einstellung des Fährbetriebs Reichenbach. Die nötigen Sofortmassnahmen konnten zeitnah durch die Mitarbeitenden des Werkhofs realisiert werden.

Verstärkt mit neuen Fahrzeugen und Geräten erbrachte der Werkhof Zollikofen auch in diesem Jahr effizient und in der gewohnten Qualität eine breite Palette an Leistungen. Zudem ist in vielen Homeoffice-Stunden das neue Abfallreglement entstanden, welches per 1. Januar 2022 in Kraft tritt.



Werkhofteam 2021



Leitungsbau für die Fernwärme an der Wahlackerstrasse

KOMMISSION TIEFBAU, VER- UND ENTSORGUNG

Präsident: Peter Traber (bis Januar),
Edi Westphale (ab Februar)
Vizepräsident: Marco Bucheli
Sekretär: Samuel Scherler

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 6 (7) Sitzungen. Coronabedingt mussten 3 Sitzungen virtuell abgehalten werden.

WERKHOF ZOLLIKOFEN

Die COVID-19-Pandemie wirkte sich auf den Werkhof besonders stark aus. Ein Wechsel ins Homeoffice war natürlich keine Alternative. Im Gegenteil, denn der Winterdienst erfordert eine sehr hohe Einsatzbereitschaft. Das sonst als gemeinsam funktionierende Team musste aufgeteilt und wenn möglich alleinig im Einsatz sein. Trotz diesen Umständen haben infolge Personalwechsel zwei neue Mitarbeiter den Anschluss ins Team gefunden und wirken nun tatkräftig mit. Durch die allmähliche Entspannung der Lage konnten ab Frühling einige kleinere Projekte wieder gemeinsam realisiert werden.

Unterhalt Wanderwege

Entlang des Steinibachs und an der Gemeindegrenze zu Bremgarten setzte ein starkes Gewitter im Frühling den Wanderwegen zu. Beim Steinibach wurde der Weg ca. 40 cm tief ausgespült und auf dem Abschnitt bei Bremgarten die Verbundsteine unterspült und verworfen. Beim Steinibach sorgen nun neue Rinnen aus Holz für eine naturnahe Entwässerung des steilen Wegs. Der Abschnitt in Bremgarten konnte zu Ausbildungszwecken mit den Lernenden und in Zusammenarbeit mit dem Werkhof Bremgarten neu erstellt werden. Mit der Neuverlegung der Verbundsteine wurde das Gefälle geändert und damit die Entwässerung optimiert.

Fahrzeuge und Geräte

Im Frühjahr wurde das alte, störungsanfällige Kommunalfahrzeug durch ein Neues (Ladog T1250) ersetzt. Das neue Fahrzeug eignet sich durch seine kompakte Baugrösse und den extrem kleinen Wendekreis für alle Einsätze auf Trottoirs, bei Wanderwegen und engen Stellen. Die Doppelkabine, die hohe Nutzlast und die Ausrüstung mit Winterdienstgerätschaften machen es zu einem unentbehrlichen Begleiter für viele Arbeiten während des ganzen Jahrs.

Im Sommer musste ein weiteres Fahrzeug wegen eines Defekts ersetzt werden. Mit dem neuen Piaggio Transporter wurde als Ersatz bewusst ein kleineres Fahrzeug gewählt. Der schmale Kleintransporter mit hoher Nutzlast eignet sich bestens für den Einsatz im dichten Siedlungsgebiet.

Für den Unterhalt der Spiel- und Sportrasen steht seit Frühling ein Aerifiziergerät zur Verfügung. Die Grünpflegeeinsätze können damit kostengünstig und effizient in Eigenregie erbracht werden.

INFRASTRUKTURANLAGEN

Schützenstrasse, Teilstück Süd

In der Schützenstrasse konnten im Zusammenhang mit dem Leitungsbau für die Fernwärme Synergien beim Bauablauf genutzt werden. Die neue Wasserleitung wurde ohne zeitlichen Mehraufwand im gleichen Werkleitungsgaben mitverlegt. Die Schlussarbeiten sind für das Frühjahr 2022 geplant.

Jungfrauweg / Höheweg

Im Jungfrauweg und in Teilen des Höhewegs wurde im Herbst die leckanfällige Druckwasserleitung ersetzt. Durch Anpassungen der Leitungsquerschnitte entspricht die neue Leitung den Vorgaben aus der generellen Wasserversorgungsplanung und erfüllt damit die Anforderungen bezüglich Löschwasserbedarf. Gleichzeitig nutzte die BKW AG die Gelegenheit, um das Versorgungsnetz sowie verschiedene Hausanschlüsse zu erneuern.

«IM DURCHFLUSS DES TRINKWASSERS WERDEN IN EINEM AQUARIUM AUCH SOGENANNT ELRITZEN GEHALTEN. DIESE KLEIN-FISCHE REAGIEREN ÄUSSERST SENSIBEL AUF GERINGSTE VERÄNDERUNGEN.»

Ausstehend sind die Deckbelagsarbeiten in den Grabenbereichen und die Ergänzung mit zwei neuen Strassenleuchten, welche aufgrund von Lieferengpässen bis Ende Jahr nicht erstellt werden konnten.

Schäfereistrasse, Teil Landgarbenstrasse - Stockhornstrasse

In den Sommerferien konnte das Gesamtsanierungsprojekt mit dem Deckbelagseinbau abgeschlossen werden. Für den Belagseinbau war die Strasse zwei Tage lang gesperrt. Der Deckbelag (Verschleisschicht) wird in der Regel im Folgejahr eingebaut, um Setzungen im Bereich der Werkleitungsgräben auszugleichen.

ABFALLENTSORGUNG

Neues Abfallreglement / Abfallverordnung

Am 22. September beschloss der Grosse Gemeinderat über das neue Abfallreglement. Das Reglement und die dazugehörige Abfallverordnung lösen die Erlasse von 1991 ab und treten per 1. Januar 2022 in Kraft. Die neuen Erlasse richten sich nach den Empfehlungen des Kantons, sind vereinfacht und an neue rechtliche Vorgaben angepasst worden.

KEWU AG (Kehrichtverwertung Worblental und Umgebung)

Per Zufall wurde im Frühling in Lausanne eine teilweise enorme Belastung mit Dioxinen entdeckt. Betroffen waren zahlreiche Parzellen im dicht bebauten Stadtzentrum in der Nähe der alten KVA.

Die KEWU AG betrieb von 1972 bis 1987 eine ähnliche KVA wie in Lausanne. Die Problematik von Dioxinausstoss aus dem Verbrennungsprozess in KVA's war damals jedoch noch kein Thema. Die letzte Untersuchung der Dioxinwerte fand bei der KEWU AG im Jahr 2013 statt. Bei der damaligen Altlastenuntersuchung waren solche Messungen nötig. Die erhobenen Bodenproben ergaben, dass der Wert klar unter dem Grenzwert lag. Allerdings wurden nur in der Nähe des früheren Kamins der alten KVA Proben entnommen. Die Ausbreitung des Dioxins erfolgt jedoch in der Windrichtung und hängt von der Höhe des Kamins ab. In der Folge wurde die Dioxinbelastung in der weiteren Um-

gebung untersucht. Die Resultate dieser neuen Untersuchung sind bis zum Jahresende noch nicht eingetroffen. Dafür sind die Daten zu Schwermetallen ausgewertet. Sämtliche Resultate liegen im grünen Bereich. Da Schwermetall- und Dioxinwerte stark korrelieren geht die KEWU AG davon aus, dass auch die Dioxinwerte unter dem Grenzwert liegen werden.

Die KEBAG (Kehrichtverwertungsanlage) in Zuchwil hat der KEWU AG mitgeteilt, dass sie mit der Inbetriebnahme der neuen KVA im Jahr 2025 die Kehrichtschlacke nur noch trocken statt bisher nass austragen wird. Diese neue Technologie ermöglicht, grössere Mengen Metalle und andere Wertstoffe zurückzugewinnen als aus der Schlacke aus konventionellem Nassaustrag. Die Entschrottungsanlage der KEWU AG ist aber nur für die Verarbeitung von nasser Schlacke ausgelegt. Die Trockenschlacke wird daher künftig in einer dafür geeigneten Anlage auf dem Areal der KVA Hinwil entschlottet. Bis ins Jahr 2025 wird die KEWU AG ihre Technologie auf die Verarbeitung der Trockenschlacke anpassen.

ABWASSERENTSORGUNG

ARA (Gemeindeverband Abwasserreinigungswerk Worblental)

Die Übergabe der regional relevanten Kanäle und Sonderbauwerke der Gemeinden an den Gemeindeverband ARA Worblental findet einen definitiven und positiven Abschluss. Das durch den Verband betreute Kanalnetz ist um 26 km erweitert worden und beträgt neu 39 km. Weiter wurden zudem 25 Sonderbauwerke in die Obhut des Verbands gegeben. In der Geschichte des Gemeindeverbands ARA Worblental darf die Übernahme der Anlagen als grosser Meilenstein bezeichnet werden.

Zusammen mit den Verbandsgemeinden hat die ARA einen weiteren Schritt zu einer noch integraleren Betrachtung des Gewässerschutzes im Einzugsgebiet gemacht. Ganz nach dem Motto: «Sauberes Wasser für alles Leben».



Wegsanierung Buchrain



Ufermauer beim Schloss Reichenbach nach Wiederaufbau

Bezüglich Übernahme von Teilprojekten aus Gemeinde-GEP (Generelle Entwässerungsplanung) im Rahmen der Überarbeitung des Verbands-GEP ist an der Vorstandssitzung vom 18. August beschlossen worden, dass die Teilprojekte Gefahrenvorsorge, Fremdwasser und Gewässer in Zukunft neu auf der Stufe Verband behandelt werden. Der Verband ist sehr erfreut über das ihm von den Gemeinden entgegengebrachte Vertrauen. Es ermöglicht ihm, diese Themen noch ganzheitlicher zu betreuen, was wiederum dem Gewässerschutz zugute kommt.

Heizzentrale Wärmeverbund Worblental

Am 15. November war der Baustart der Heizzentrale des Wärmeverbunds Worblental. Künftig wird ab da Energie aus Abwasser geliefert. Damit können mehr als 3 Mio. l Heizöl substituiert und mehr als 8'000 t CO₂ eingespart werden.

WASSERVERSORGUNG

WVRB AG (Wasserverbund Region Bern)

Im Fokus der Arbeit des WVRB liegt die einwandfreie Qualität des Trinkwassers und die Versorgungssicherheit. Ein unabhängiges Labor entnimmt regelmässig Wasserproben und analysiert diese. Zusätzlich prüft das Kantonale Labor als Kontrollinstanz regelmässig die Trinkwasserqualität. Nicht nur Laborwerte geben Aufschluss über die Wasserqualität. Im Durchfluss des Trinkwassers werden in einem Aquarium auch sogenannte «Elritzen» gehalten. Diese Kleinfische reagieren äusserst sensibel auf geringste Veränderungen. Mit diesem «alternativen Alarmsystem» können Veränderungen sofort erkannt werden. Letztlich sind aber die messbaren Werte doch die Parameter, die aufzeigen, wie gut das Berner Trinkwasser wirklich ist. Sämtliche Wasserproben entsprechen den mikrobiologischen Anforderungen der Schweizerischen Lebensmittelgesetzgebung. Um die Qualität des Trinkwassers und die Versorgungssicherheit langfristig zu gewährleisten, sind immer wieder Unterhalts-, Sanierungs- und Neubauprojekte zu planen und zu realisieren.

Sorgfältige Zustandsabklärungen beim heutigen Reservoir Mannenberg haben erhebliche Mängel aufgezeigt. Die Anlage weist in Bezug auf die Anforderungen des Lebensmittelgesetzes Defizite auf. Zudem ist die Bausubstanz stark sanierungsbedürftig. Aus diesen Gründen wird direkt oberhalb der alten Anlage ein neues Trinkwasserreservoir gebaut, das den heutigen Vorschriften entspricht und die Bedürfnisse für die kommenden Generationen erfüllt. Die Behörden des Kantons Bern erteilten nach einer umfassenden Interessenabwägung die Baubewilligung. Am 11. Oktober ist der Baustart erfolgt, die Arbeiten werden rund vier Jahre dauern.

Das Gebiet zwischen Uttigen und Uetendorf gilt als Wasserschloss der Regionen Bern und Thun. Aus diesem Grund wurde in den vergangenen Jahrzehnten auf Basis hydrologischer Untersuchungen die Obere Au als Grundwasserschutzareal ausgeschieden. Bereits 2016 nahm die Wasserversorgung Region Thun AG (WARET AG) in Zusammenarbeit mit der WVRB AG im «Amerikaegge» ihre Grundwasserfassung in Betrieb. Nach Bauabschluss des neuen Horizontalfilterbrunnens Obere Au wird dieser im Bereich des Vereinigungsbauwerks an die bestehende Transportanlage Amerikaegge-Kiesen angeschlossen. Dieser Brunnen ermöglicht der WVRB AG die Entnahme von maximal 25'000 l/min hochqualitativem Trinkwasser (rund 170 Badewannen pro Minute) für die Bürgerinnen und Bürger der Region Bern. Damit kann die Versorgungssicherheit verbessert werden.

STRASSEN UND VERKEHRSWEGE

Hangrutsch Buchrain

Der harmlos wirkende Hangrutsch im Buchrainwald unterhalb des Wanderwegs wurde nach den Sommerferien saniert. Die Arbeiten erfolgten in einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Werkhof Zollikofen und der Firma Woodex AG. Die für den Holzkasten nötigen Bäume konnten vorgängig von den Mitarbeitenden des Werkhofs im Buchrainwald geschlagen und vorbereitet

werden. Der neu erstellte Abschnitt wirkt im Moment sehr breit. Für die Dimensionierung des Holzkastens waren die Stabilitätsanforderungen zum Befahren des Wegs mit den Gemeindefahrzeugen ausschlaggebend. Die angrenzenden Böschungen sind mit Stecklingen (Weiden) bepflanzt.

Ufersanierung Aareuferweg Schloss Reichenbach

Ebenfalls abgerutscht ist ein Teil der historischen Ufermauer beim Schloss Reichenbach. Die aufwändige Sanierung der Mauer erfolgte unter der Leitung der für die Aare zuständigen Abteilung des Tiefbauamts des Kantons Bern. Die kantonale Denkmalpflege sowie der archäologische Dienst begleiteten die Arbeiten. Altersbestimmungen der gefundenen Eichenpfähle, welche das Fundament der historischen Tuffsteinmauer bildeten, bestätigten das vermutete Alter von über 300 Jahren. Auch hier unterstützte der Werkhof Zollikofen die Nebenarbeiten, unter anderen mit einer provisorischen Umleitung des Aareuferwegs.

Öffentliche Beleuchtung

Wegen finanziellen Mehraufwendungen für unumgängliche Leitungsreparaturen und -umlegungen konnten nur die Hälfte der geplanten Leuchtensanierungen gemäss dem Massnahmenkatalog für die Jahre 2020 bis 2024 realisiert werden. Am Hübeliweg, an der Bantigerstrasse, der Aarhaldenstrasse und der Gurtentreppe wurden 40 konventionelle Leuchten durch LED-Leuchten mit Nachtabsenkung ersetzt. Die aufgeschobenen Massnahmen sind für das Folgejahr vorgesehen.



Wichtiges in Kürze

Departement Bildung Die Legislatur 2021 bis 2024 mit neuer Departementsvorsteherin und neu zusammengesetzter Kommission wurde mit viel Elan und Engagement angegangen. Die Bildungsstrategie, die Überarbeitung der NPM-Befragung an der Sekundarstufe sowie die Weiterentwicklung und Organisation der Tagesschule wurden angepackt und vorangetrieben. Im Schulbetrieb stellte die COVID-19-Pandemie weiterhin eine grosse Herausforderung dar.



Schülerinnen und Schüler arbeiten am Projekt «Kinder machen Schule» im Schulhaus Zentral.



Das Motto «UmWelt», dargestellt mit einem Baum, im Schulhaus Steinibach.

BILDUNGSKOMMISSION

Präsidentin:	Sabine Huber-Spari (bis Januar), Katja Wüest (ab Februar)
Vizepräsidentin:	Annemarie Zingg-Kambli (bis Januar), Marianne Pfister (ab 16. Februar)
Sekretär:	Romano Steffen

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 9 (8) Sitzungen. Die Kommission setzte zur Bearbeitung diverser Themen je separate Arbeitsgruppen ein.

DAS CORONAVIRUS UND DIE SCHULEN

Die COVID-19-Pandemie beschäftigte die Volksschule auch im Berichtsjahr. So wurden ab Mai bei allen 1. bis 9. Klässlern wöchentlich PCR-Speicheltests durchgeführt, nebst der bereits seit Herbst 2020 verordneten Maskenpflicht ab dem fünften Schuljahr. Die noch vor den Sommerferien aufgehobene Maskenpflicht musste Ende November für Schülerinnen und Schüler ab der fünften Klasse wieder eingeführt werden. Der Kanton Bern wechselte zudem vom repetitiven Testen nach den Herbstferien auf das System der Ausbruchstestungen. Seither wurde nur noch getestet, wenn an einer Schule positive Coronafälle bekannt wurden.

Von positiv getesteten Kindern und Lehrpersonen war das Schulhaus Geisshubel im November mit Abstand am häufigsten betroffen. Bis Ende Jahr wurden aber auch vermehrt positive Fälle in allen Schulstandorten bekannt.

Die negative Entwicklung der Fallzahlen in Berner Schulen führte schliesslich zum vorzeitigen Schulschluss am 17. Dezember. Für Eltern, welche die Betreuung ihrer schulpflichtigen Kinder in der letzten Woche vor den Winterferien nicht selbst übernehmen bzw. organisieren konnten, wurde eine Notbetreuung in der Tagesschule organisiert. Von diesem Angebot machten täglich durchschnittlich ca. zwölf Kinder Gebrauch.

SCHULORGANISATION

Bildungsstrategie

Die Arbeitsgruppe traf sich zu mehreren Besprechungen, um die Inhalte der Bildungsstrategie 2022 bis 2026 zu definieren. Die Bildungskommission stimmte den definierten Handlungsfeldern und damit der Stossrichtung der neuen Bildungsstrategie zu. Diese wurde schliesslich im November durch die Kommission zuhanden des Gemeinderats verabschiedet.

Überarbeitung NPM-Erhebung Sekundarstufe I

Die Gemeinde Zollikofen führt im Rahmen der wirkungsorientierten Verwaltungsführung den Bereich Sekundarstufe I seit gut zwanzig Jahren nach dem Managementmodell New Public Management (NPM). Das Grundprinzip von NPM ist, dass sich die Tätigkeit der Schulverwaltung nicht primär an den zur Verfügung stehenden Mitteln, sondern an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und der Lehrpersonen ausrichtet und damit eine möglichst gute Qualitätsentwicklung angestrebt wird. Die Wirksamkeit der eingesetzten finanziellen Mittel wird alle zwei Jahre mittels einer Befragung bei oben genannten Personen erhoben. Ausgangspunkt für die Befragung sind die Qualitätsziele mit ihren Indikatoren und Standardwerten, wie sie in der Produktedefinition genannt sind. In den Zwischenjahren findet eine Erhebung zu aktuellen schulischen Fragen statt, die nicht explizit mit der Produktedefinition in Zusammenhang stehen.

Die Bildungskommission hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um die Qualitätsziele mit ihren Indikatoren und dementsprechend auch die Fragen der NPM-Erhebung und deren Wirksamkeit zu überarbeiten. Der Abschluss des Projekts ist 2022 geplant.

Weiterentwicklung Organisation und Betrieb Tagesschule

Die Arbeitsgruppe legte die Themenschwerpunkte der notwendigen Weiterentwicklung fest. Mit einer durchgeführten Online-Umfrage bei den Eltern der Tagesschulkinder sowie den Mitarbeitenden der Tagesschule wurde die Zufriedenheit des aktuellen Tagesschulangebots erfragt. Die Resultate dieser Befragung fliessen in die weiteren Überlegungen der Arbeitsgruppe ein. Schliesslich konnten die Handlungsfelder für eine optimale Weiterentwicklung der Tagesschule festgelegt werden.

«DER UNTERRICHT LÄSST SICH MIT DEN CHROMEBOOKS ABWECHSLUNGSREICHER GESTALTEN UND DEN ANFORDERUNGEN AN DEN HEUTIGEN INFORMATIKUNTERRICHT KANN NOCH BESSER ENTSPROCHEN WERDEN.»

Der Bildungskommission und dem Gemeinderat werden ein Arbeits- und Strategiepapier mit Massnahmen zur Weiterentwicklung der Tagesschule vorgelegt. Die Beschlussfassung über die einzelnen Massnahmen inkl. angepasster Grundlagendokumente (Verordnung über die Tagesschule, Betriebskonzept) erfolgt durch die zuständigen Behörden im Jahr 2022.

Schulleitungen

Als Nachfolgerin von Martin Bodmer für den Standort Wählerkacker wählte die Bildungskommission Regula Brighen als neue Schulleiterin ab Schuljahr 2021/22.

Die Bildungskommission wählte Petra Schläfli Marti, Schulleiterin Geissshubel, zusätzlich zur neuen Schulleiterin IBEM (Integration und besondere Massnahmen) für den Ende Januar 2022 pensionierten Martin Bodmer.

Klassenorganisation

Aufgrund steigender Schülerinnen- und Schülerzahlen wurde ab Schuljahr 2021/22 eine zusätzliche erste Klasse eröffnet.

Andererseits wurde aufgrund stark rückläufiger Anzahl Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf die Schliessung der Klasse für besondere Förderung in der Unterstufe (KbFU) beschlossen.

Schulärztlicher Dienst

Die Praxisgemeinschaft (Kinderarzt) Dres. med. Claudio Pasquelli und Carmen Seiler schlossen ihre Praxis per 30. Juni 2021. Das Ärzteteam war für die Erstuntersuchung bei den Kindergartenkindern (zweites Kindergartenjahr) zuständig. Zurzeit werden alternative Lösungen für die kinderärztliche Untersuchung geprüft.

AUSBAU NETZWERK, ERSATZ HARDWARE

Das erste Halbjahr 2021 war von der Umsetzung der umfangreichen ICT-Projekte (Information and Communication Technology) geprägt.

1. Teilprojekt «Netzwerk, Telefonie»: Die für die Erstellung des

neuen Netzwerks erforderlichen Elektroinstallationen wurden ausgeschrieben, vergeben und termingerecht ausgeführt. Das neue Netzwerk konnte durch die Firma virtTec GmbH, Luzern, etappenweise und ohne grössere Probleme in Betrieb genommen werden. Der Wechsel auf IP-Telefonie (Internet Protocol) verzögert sich infolge Lieferschwierigkeiten von elektronischen Komponenten.

2. Teilprojekt «Ersatzbeschaffung Hardware»: Die Beschaffung diverser Hardware und Software (Chromebooks, Chromebook-Tablets, Lizenzen, Software, Drucker, Ladeschränke, Kleinmaterial) wurde ausgeschrieben und ist erfolgt. Durch den grossen Einsatz der Spezialisten für Medien und Informatik konnten die Geräte in Betrieb genommen werden und standen damit den Schülerinnen und Schülern ab Schuljahr 2021/22 termingerecht zur Verfügung. Weiter wurden die Eltern über die Umsetzung des neuen ICT-Konzepts informiert sowie die Lehrpersonen für die Verwendung der neuen Umgebung geschult.

3. Teilprojekt «Multimediaausrüstung Unterrichtsräume Zyklus 1»: Die Arbeiten rund um die Beschaffung der Beamer, Leinwände, Visualizer und Lautsprecher wurden ausgeschrieben und vergeben und inzwischen ausgeführt.

PRIMARSTUFE

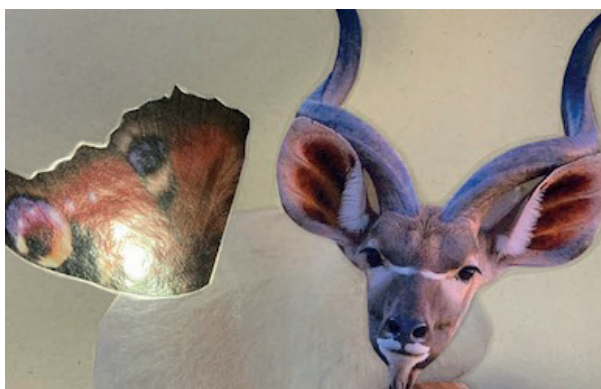
Standort Steinibach

Trotz der schwierigen Bedingungen aufgrund der Corona-Situation konnten viele Aktivitäten so angepasst werden, dass die Schülerinnen und Schüler nicht darauf verzichten mussten. Vieles wurde in den Klassen und weniger in gemischten Gruppen durchgeführt. Die Kinder genossen diese «Normalität» sehr. Als Beispiel fand im Frühling die Projektwoche mit der Forscherkiste zu den Sinnen statt.

Vor den Sommerferien half der Elternrat, ein Schulschlussfest mit verschiedenen Spielposten für alle Kinder zu organisieren. Auch die fünfte und sechste Klasse bereitete je einen Posten vor und betreute diesen.



Entstandene Kunstwerke im Rahmen des Projekts «Kulturagent.innen»



im Schulhaus Wahlacker.

Anstelle der Weihnachtsfeier gestalteten alle Klassen erneut ein Weihnachtsfenster. Diese waren während der Adventszeit jeweils abends beleuchtet. Zudem erhielten die Eltern Aufnahmen von Gedichten, welche die Klassen erstellt hatten.

Ab August beschäftigte den Standort das Motto «UmWelt». Zum Start gestalteten alle Klassen ein Plakat mit einem Baum. Die acht ganz unterschiedlichen Bäume hängen nun beim Eingang im Schulhaus.

Eine Klasse half im September beim Clean-Up-Day mit. Der Schülerinnen- und Schülerrat hat zu diesem Anlass Plakate gemalt, welche die Kinder daran erinnern sollen, dass der Abfall in den Kübel und nicht auf den Boden gehört. Diese Plakate hängen nun an jedem Abfallkübel auf dem Schulareal.

Das Kollegium setzte sich mit dem Thema «Neue Autorität» auseinander. Ausgehend vom Buch «Raus aus der Ohnmacht» hat es sich während einer pädagogischen Sitzung überlegt, was bereits umgesetzt wird und wo Schwerpunkte gesetzt werden möchten. Zur Vertiefung des Themas fand im November eine Weiterbildung mit Martin Küpfer vom SIG (Schweizerisches Institut für Gewaltprävention) statt.

Standort Wahlacker

Im Schulhaus Wahlacker wurde weiter am Lesekonzept gearbeitet. Es ist ein «Haus des Lesens» entstanden, das aufzeigt, welche einzelnen «Etagen» nötig sind, damit die Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schulzeit lesekompetent sind. Langfristiges Ziel ist es, dass jede Schulstufe die Leseförderung nach diesem Aufbau umsetzt. Im Rahmen dieser Erarbeitung fanden auch verschiedene Veranstaltungen wie eine Lesenacht und die Ausstellung des schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) im Schulhaus Wahlacker statt.

Im Rahmen des Projekts «Kulturagent.innen» besuchten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Workshops zum Thema Fabelwesen. In diesen Workshops entstanden Lieder, Kurzfilme und ein Drachen aus Recyclingmaterial. Im zweiten Halbjahr wurde am Kulturfahrplan gearbeitet. Ziel ist es, die Kulturvermittlung im Schulhaus Wahlacker nachhaltig zu verankern.

Standort Zentral

Im Schulhaus Zentral stand «das Kind» im Mittelpunkt. Die letzte Projektwoche wurde von Kindern geplant und durchgeführt. Alle Kinder der ersten bis sechsten Klasse wurden aufgerufen, sich für einen Beitrag dafür zu bewerben. Mit Hilfe der Lehrpersonen wurde das Angebot besprochen, vorbereitet und durchgeführt. Es entstanden Insektenhäuser, es wurde gefaltet, Videos gedreht, gemalt, Armbänder geknüpft, am Schwungtuch geturnt und vieles mehr. Es war schön zu sehen, wie die Kinder in die Rolle der Lehrperson schlüpften und wie gut das Feedback der Teilnehmenden war. Seither findet jeweils am Mittwochnachmittag das Projekt «Kinder machen Schule» statt. Auch hierfür konnten sich die Kinder bewerben oder sich einschreiben für unter anderem: Schach, Fussball, Kunstturnen, Deko herstellen, Collagen gestalten, Basteln.

Auch die Künstlerplattform konnte wieder durchgeführt werden. Kinder zeigten vor einer Jury ihr Talent und übten sich so in ihrer Auftrittskompetenz.

Während der Weihnachtszeit stand für die Kinder ein Adventskalender zum Thema «Umwelt» bereit. Darin verborgen sich Angebote für die ganze Klasse, zum Teil mussten die Kinder etwas für die Umwelt tun – und haben dabei etwas zum Thema Umwelt dazugelernt.

Der gemeinsame Maibummel nach Kirchlindach (Kindergarten bis sechste Klasse) war ein weiteres Highlight. Der Ausflug mit den Lehrpersonen führte zum Weltacker. Ein Ausflug in die Rütli ist für das ganze Zentralschulhaus geplant.

Natürlich fand auch die traditionelle «Zentral-Olympiade» statt, das Lebkuchen verzieren und die Weihnachtsfenstergestaltung. Leider musste dieses Jahr erneut auf das gemeinsame Weihnachten feiern verzichtet werden.

Standort Geisshubel

Das Jahr 2021 war auch für das Geisshubelteam sehr anspruchsvoll. Durch Corona waren grosse Flexibilität, viel Energie und Ausdauer gefragt. Trotzdem gelang es, den Unterricht vielfältig, spannend und positiv zu gestalten. Das Team legte eine grosse Hilfsbereitschaft an den Tag und alle Lehrpersonen übernahmen bei Ausfällen immer wieder Stellvertretungen. Alles in Allem darf voller Stolz auf ein tolles Jahr zurückgeblickt

werden. Auch die gute Zusammenarbeit mit dem Hauswartteam war eine grosse Hilfe.

Im Sommer konnte ein Schulfest organisiert werden. Dieses Stück «Normalität» genossen die Kinder sehr, auch wenn die Eltern nicht anwesend sein durften.

Die Sommermonate liessen auch wieder Schulreisen, Land-schulwochen und Exkursionen zu. Zwischen November und Januar wurde der Standort von Corona überrollt. Über die Hälfte der Kinder und Lehrpersonen hatten sich in dieser Zeit angesteckt, viele Klassen mussten in Quarantäne oder den Unterricht im Fernunterricht besuchen. Auch in dieser Zeit leistete das Geisshubelteam hervorragende Arbeit und unterstützte die Kinder bestmöglich. Mit viel Humor und einer grossen Portion Gelassenheit wurde auch diese Krise überstanden.

SEKUNDARSTUFE I

Auch an der Sekundarstufe I war das Schulleben coronabedingt geprägt. Es wurde geschätzt, dass sich die Gemeinde durchwegs an die Richtlinien der Bildungs- und Kulturdirektion hielt. So war jederzeit klar, an welchen Vorgaben und Empfehlungen man sich auszurichten hatte. Dank einem der Epidemie gegenüber pragmatisch eingestellten Kollegium, grossmehrheitlich verständnisvollen Eltern und Schülerinnen und Schülern, welche die verordneten Massnahmen mittrugen, konnte diese schwierige Zeit gut gemeistert werden. Verscho-ben werden musste leider erneut das Grossprojekt. Im Frühsommer 2023 soll es nun zur Aufführung gelangen.

Ein weiterer Schwerpunkt im Kalenderjahr 2021 bildete die Einführung der Chromebooks an der Sekundarstufe I. Gab es zu Beginn doch gewisse Befürchtungen, was den Umgang mit diesen Tablets betrifft (Verlust, Defekte), erwiesen sich diese rasch als unbegründet. Dank der guten Vorbereitung der ICT-Verantwortlichen verlief die Abgabe der 270 Geräte problemlos. Bereits nach wenigen Monaten konnte festgestellt werden, dass sich der Unterricht mit den Chromebooks noch abwechslungsreicher gestalten lässt. Auch kann dadurch den Anforderungen, welche heutzutage an den Informatikunterricht gestellt werden, in Zukunft noch besser entsprochen werden.

Für das Schuljahr 2020/21 wurden zu allen vier NPM-Produkten Fragen gestellt. Wie bereits in früheren Jahren wurden innerhalb der Produkte nicht alle Positionen erhoben. Dies, damit sich Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen nicht immer wieder mit den gleichen Fragen auseinandersetzen müssen. Alle eingegangenen Umfrageblätter wurden klassenweise und anonym eingesammelt und danach von der Schulleitung mit Unterstützung aus der Abteilung Bildung ausgewertet. Streichresultate wurden nicht vorgenommen. Aufgrund des Zeitpunkts der Umfrage beschränkte sich diese auf die achten und neunten Klassen. Die Schülerinnen und Schüler der siebten Klassen besuchten die Schule erst seit einigen Wochen. Die wichtigsten Erkenntnisse aus der Umfrage (Notenskala 1 - 6):

- Die Eltern beurteilten 15 von 16 Fragen mit 5.05 oder höher.
- Mit 5.6 wurde die Tatsache, dass die Gemeinde Zollikofen Schulsozialarbeit anbietet, am besten bewertet.
- Die Förderung des Leseverstehens wurde von den Eltern mit 4.9 bewertet.
- Bei den Schülerinnen und Schülern wurden 16 von 17 Fragen mit 5.05 oder höher beurteilt.
- Dass die Sek I besondere Projekte und Lager durchführt, wurde von den Jugendlichen mit der Note 5.55 am besten bewertet.
- Wie jedes Jahr ist es das Wissen über die Erreichbarkeit des Schularztes, welches mit 4.1 unterdurchschnittlich abschliesst.
- Die Lehrpersonen bewerteten alle elf Fragen mit mindestens 5.05.

Die Schulleitung weist die Fachkräfte Deutsch darauf hin, dass der Förderung des Leseverstehens besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden soll. Sie bittet zudem die Klassenlehrpersonen, in den Klassen die Erreichbarkeit des Schularztes zu thematisieren.

TAGESSCHULE

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl betreuter Kinder leicht an, auf 197 (180). Das Betreuungsangebot wird von vielen Kindergartenkindern genutzt.



Wichtiges in Kürze

Departement Soziales und Gesundheit Die Sozialversicherungen decken verschiedene Risiken wie Invalidität, Krankheit, Unfall oder Arbeitslosigkeit ab. Jedoch können immer wieder Lebensereignisse eintreten, welche durch dieses System nicht abgedeckt werden. Die Sozialhilfe schliesst diese Lücken, indem sie Menschen vor Armut, Verelendung oder Ausgrenzung bewahrt und so wesentlich zum sozialen Frieden in der Schweiz beiträgt. Sie garantiert damit, dass alle Personen menschenwürdig leben können.

Sozialhilfeleistungen werden bei ausgewiesener Bedürftigkeit gewährt, sind rückerstattungspflichtig und können mit unterschiedlichen Weisungen und Auflagen verbunden werden.



Boxen, eine von vielen Sportdisziplinen an den Zolli Sports Nights.

KOMMISSION SOZIALES UND GESUNDHEIT

Präsident: Peter Bähler
 Vizepräsident: Hans-Jörg Rothenbühler
 Sekretär: Rolf Gasser

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 6 (6) Sitzungen.

INDIVIDUELLE SOZIALHILFE

Wirtschaftliche Hilfe und Beratung

Die wirtschaftliche Hilfe richtet sich nach dem Grundprinzip der Subsidiarität. Dies bedeutet, dass Leistungen nur dann ausgerichtet werden, wenn der minimale Lebensunterhalt durch Einkünfte, Ersparnisse und Leistungen Dritter wie Versicherungen oder freiwillige Beiträge nicht gedeckt werden kann. Ein individueller Hilfsplan muss erarbeitet werden. Mittels schriftlicher Zielvereinbarung wird festgehalten, welche konkreten Schritte nötig sind, um die wirtschaftliche Selbstständigkeit nachhaltig zu erreichen.

Durch präventive Beratungen sollen Ratsuchende möglichst frühzeitig Unterstützung erhalten, damit eine spätere wirtschaftliche Notlage verhindert werden kann. Bei persönlichen, familiären, finanziellen oder rechtlichen Fragen vermitteln die Sozialdienste umfassende Informationen, stellen Kontakte zu spezialisierten Fachstellen her und befähigen die Hilfesuchenden, eigene Lösungen zu entwickeln.

2021 wurden insgesamt 306 (328) Sozialhilfedossiers bearbeitet und 50 (70) Personen präventiv beraten.

Durch die Berichterstattung Wirtschaftliche Hilfe 2020 des Kantons Bern wurde bestätigt, dass in Zollikofen 21 % (26 %) der Dossiers abgeschlossen werden konnten. Der kantonale Durchschnitt lag im selben Zeitraum bei 18 % (19 %). Zudem lag die durchschnittliche Unterstützungsdauer mit 9.3 (8.6) Monaten nahe beim kantonalen Durchschnitt von 9.2 (9.2) Monaten.

Die Sozialhilfequote in Zollikofen liegt mit 4.9 % (5 %) erneut über dem kantonalen Durchschnitt von 4.3 % (4.3 %).

Alimenteninkasso und -bevorschussung

Wenn familienrechtliche Unterhaltsbeiträge für Kinder nicht, unvollständig oder unregelmässig bezahlt werden und die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sind, leisten die Sozialdienste Inkassohilfe oder bevorschussen die laufenden Alimentenzahlungen.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 in 34 (33) Fällen Alimente bevorschusst und 172 (151) Inkassohilfen geleistet.

KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ

Per Stichtag 31.12.2021 wurden insgesamt 153 (132) Mandate für Kinder und Erwachsene geführt und 58 (54) Abklärungen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Mittelland Nord durchgeführt. Diese Zahlen weisen auf einen gut funktionierenden zivilrechtlichen Kindes- und Erwachsenenschutz hin. Kinder und Erwachsene erhalten wo nötig durch die zuständige Behörde eine angemessene Hilfe. Die gute Zusammenarbeit zwischen den Sozialdiensten und der zuständigen KESB Mittelland-Nord funktionierte auch im Jahr 2021.

Private Mandatsträgerinnen und Mandatsträger (PriMas)

Erwachsene Menschen, die in gewissen Lebensbereichen aufgrund einer Krankheit oder Behinderung Unterstützung brauchen, erhalten oft durch PriMas die nötige Hilfe. Alle zwei Jahre müssen sie der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Bericht und Rechnung unterbreiten.

Im Jahr 2021 betreuten in Zollikofen 45 (42) Privatpersonen 48 (54) Mandate und führten dabei für die betroffenen Personen die Buchhaltung, prüften allfällige Rentenansprüche, unterstützten sie bei alltäglichen Problemen zu Hause oder im Heim oder tauschten sich mit weiteren Fachstellen und Bezugspersonen wie etwa der Spitex aus.

«DIE ZOLLI SPORTS NIGHTS SIND DAS NACHFOLGEPRODUKT FÜR BE@MIDNIGHT.»

Damit leisten die PriMas einen wichtigen Beitrag zum Wohl unserer Gesellschaft.

INSTITUTIONELLE SOZIALHILFE

Zolli Sports Nights

Gegen Ende 2021 konnte die Kinder- und Jugendfachstelle Zollikofen (Kijufa), wegen der COVID-19-Pandemie mit einem Jahr Verzögerung, endlich die Zolli Sports Nights durchführen. Diese Anlässe sind das Nachfolgeprodukt für be@midnight. Für die zwei Anlässe im Jahr 2021 waren folgende Ziele formuliert:

- Jugendliche haben einen Ort, an dem sie auf niederschwellige Art und Weise ihren Bedürfnissen nach Bewegung und Aktivität, aber auch nach gemütlichem Zusammensein nachgehen können.
- Jugendliche bringen ihre eigenen Ideen und Wünsche ein und beteiligen sich aktiv an der Organisation und Durchführung der einzelnen Abende.
- Alle Jugendlichen der sechsten Klasse bis 18 Jahre fühlen sich an den Sport-Events willkommen und haben die Möglichkeit, nach eigenem Interesse mitzumachen – unabhängig ihrer Nationalität, ihres Geschlechts, ihrer Religion, etc.

Diese Ziele wurden bei beiden Durchführungen erreicht. Während des ersten Anlasses im Oktober tobten sich rund 50 Teilnehmende unter Aufsicht einer Fachperson auf dem Trampolin aus, traten beim Volley-, Sitz- oder Fussball gegeneinander an und gewannen beim Basketball-Einwurf Preise. Die Chill-Lounge und das Kiosk-Angebot rundeten das Angebot ab. Beim zweiten Anlass standen für die wiederum rund 50 Teilnehmenden unter anderem ein Box-Training mit einem Profi, ein Basketball-Wettkampf sowie ein Brennballspiel auf dem Programm. Die Rückmeldungen der Kinder und Jugendlichen waren sehr positiv und es wurden bereits viele Ideen für weitere Durchführungen gesammelt.

GESUNDHEIT UND ALTER

Plattformen

Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnten die Plattformveranstaltungen zum Thema Gesundheit nicht durchgeführt werden. Sobald es die Situation zulässt, werden diese wieder aufgenommen.

AHV-ZWEIGSTELLE

Nachdem die Schweizer Stimmberechtigten am 27. September 2020 der Änderung des Erwerbsersatzgesetzes zugestimmt hatten, führte der Bundesrat per 1. Januar 2021 einen vierzehntägigen Vaterschaftsurlaub ein. Dieser neue Sozialversicherungszweig ergänzt die Mutterschaftsversicherung, die bereits seit 1. Juli 2005 in Kraft ist.

Eine grosse Herausforderung war für die AHV-Zweigstelle die Reform der Ergänzungsleistungen zur AHV/IV, welche ebenfalls per 1. Januar 2021 umgesetzt werden musste. Die neue Gesetzgebung beabsichtigt unter anderem höhere Erwerbsanreize und eine stärkere Einbindung des Vermögens. Andererseits passt sie die Ansätze für den Lebensbedarf, die Wohnkosten und Krankenkassenprämien den zeitgemässen Gegebenheiten an. Für Personen, die bereits nach altem Recht Ergänzungsleistungen beziehen, gilt eine Übergangsfrist von drei Jahren. Wenn für sie das neue Gesetz finanziell vorteilhafter ist, richtet ihnen die Ausgleichskasse ab 2021 die besseren Leistungen aus. Ansonsten bleibt der Besitzstand bis 31. Dezember 2023 gewahrt.

Neu können seit dem 1. Juli 2021 Arbeitslose, die nach ihrem 60. Geburtstag ausgesteuert werden, bei der kantonalen Ausgleichskasse Überbrückungsleistungen bis zur Pensionierung beantragen. Bisher erfüllten nur wenige Gesuchsteller die Anspruchsvoraussetzungen.



Wichtiges in Kürze

Departement Sicherheit und Integration Mit einer überwältigenden Mehrheit von 96.24 % befürworteten die Stimmberechtigten am 7. März 2021 die Fusion der Feuerwehren Moosseedorf, Münchenbuchsee, Urtenen-Schönbühl und Zollikofen. Per 1. Januar 2022 können somit die Feuerwehraufgaben an die Feuerwehr Region Moossee übertragen werden.

Ein zweites Kooperationsprojekt wurde lanciert, nämlich die Überprüfung einer gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit der Gemeindeführungsorgane von Münchenbuchsee und Zollikofen. Ziel ist die Nutzung von Synergien und die Beseitigung von personellen Engpässen durch die Bündelung von Kräften.



Friedhof Zollikofen



Fliegenpilz im Buchsiwald

SICHERHEITSKOMMISSION

Präsident:	Edi Westphale (bis Januar), Martin Köchli (ab Februar)
Vizepräsidentin:	Esther Schwarz
Sekretärin:	Tamara Trachsel

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Aufgaben an 5 (5) Sitzungen.

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Ständiger Stimm- und Wahlausschuss

Präsident:	Hans Rudolf Welten
Vizepräsident:	Urs Burkhalter
Sekretär:	Roland Dolder

Die Mitglieder des ständigen Stimm- und Wahlausschusses trugen 2021 die Verantwortung für die Ermittlung der Resultate an fünf Abstimmungs- respektive Wahlsonntagen. Anlässlich des Urnengangs vom 13. Juni fanden zudem die Gesamterneuerungswahlen der Regierungsratsmitglieder statt. Der zweite Wahlgang war am 29. August. Die Resultate der Abstimmungen und Wahlen sind in der Beilage Zahlen & Tabellen im Teil Präsidiales auf den Seiten 7 und 8 aufgeführt. Unterstützt wurde der Ausschuss jeweils von rund 30 aufgebotenen Stimmberechtigten, die damit ihre Bürgerpflicht erfüllten.

REGIONALISIERUNG DER FEUERWEHREN

Am 7. März 2021 befürworteten 96.24 % der Stimmberechtigten Zollikofens die Übertragung der Feuerwehraufgaben an das neu gegründete Gemeindeunternehmen Feuerwehr Region Moossee. Die Vertragsgemeinden bestellten anschliessend den Verwaltungsrat der regionalen Feuerwehr, welcher umgehend mit der Rekrutierung der fünf Tagdienstmitarbeitenden begann.

Die Stellen konnten bis Mitte Jahr besetzt werden. Als Feuerwehrkommandant und damit Geschäftsführer der neuen Organisation wurde Michael Utiger aus Moosseedorf gewählt. Im zweiten Halbjahr stand der Aufbau der Einsatz- und Betriebsorganisation sowie die Übergabe der Infrastruktur (Magazine, Fahrzeuge und Material) im Zentrum. Per 1. Januar 2022 nimmt die Feuerwehr Region Moossee die strategische und operative Tätigkeit auf.

GEMEINDEFÜHRUNGSORGAN

Die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen ist grundsätzlich Aufgabe der politischen Exekutive. Da diese im Ereignisfall schon durch zusätzliche Aufgaben belastet ist, steht ihr ein Krisenstab, das so genannte Gemeindeführungsorgan (GFO), zur Verfügung. Das GFO erarbeitet Notfallplanungen für natur-, technik- und gesellschaftsbedingte Gefährdungen. Es trifft die personellen, materiellen und organisatorischen Vorbereitungen zur Bewältigung der ausserordentlichen Lage. Der Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen steht dabei im Zentrum.

Infolge personeller Abgänge und fehlender Alternativen nahmen als Übergangslösung zwei Gemeinderatsmitglieder im GFO Einsitz. Als Chef GFO und Stabschef bekleiden sie leitende Funktionen. Diese Doppelbelastung ist, wie eingangs erläutert, nicht optimal. Gemeinsam mit der Gemeinde Münchenbuchsee wurde ein Projekt zur Überprüfung einer gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit lanciert. Der Aufbau eines Regionalen Führungsorgans (RFO) würde die Chance bieten, lokale personelle Ressourcen zu teilen.

In mehreren Workshops schuf die Projektgruppe zuerst ein gemeinsames Verständnis für die Rolle, die Aufgaben und die Leistungsstandards des zukünftigen RFO. Anschliessend wurden die für eine interkommunale Zusammenarbeit nötigen rechtlichen und organisatorischen Grundlagen erarbeitet. Es wird angestrebt, im Jahr 2022 die Behördenbeschlüsse zu erwirken.

«IM JAHR 2021 FÜHRTE DIE PILZKONTROLLSTELLE ZOLLIKOFEN 128 KONTROLLEN DURCH. VON DEN 92.4 KG KONTROLLIERTEN PILZEN WURDEN 21.4 KG ALS NICHT ESSBAR DEKLARIERT.»

FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN

Die Bestimmungen über die Gestaltung der Gräber und der Grabmäler – also der Grabsteine, Grabplatten und Grabkreuze – waren nicht mehr zeitgemäss. Mit der Anpassung der Verordnung zum Bestattungs- und Friedhofreglement wurden die Materialisierungs- und Gestaltungsmöglichkeiten erweitert. So sind auf den Grabmälern neu zum Beispiel auch bildliche Darstellungen wie Fotos zugelassen. Dem gesellschaftlichen und kulturellen Wandel und den Bedürfnissen der Kundschaft kann so besser entsprochen werden.

PILZKONTROLLE

Gesammelte Pilze können zur Sicherheit durch die Pilzkontrollstelle Zollikofen kostenlos geprüft werden. Die Kontrollen finden jährlich zwischen August bis Oktober in der ehemaligen Zivilschutzanlage des Sekundarschulhauses in Zollikofen statt. Im Jahr 2021 wurden durch die Pilzkontrolle Zollikofen total 128 Kontrollen durchgeführt. Von den 92.4 kg kontrollierten Pilzen wurden 21.4 kg von der Pilzkontrollstelle abgenommen. Darunter befanden sich giftige und sogar ein geringer Anteil an tödlich giftigen Pilzen. Unter den von den Kontrolleurinnen und Kontrolleuren freigegebenen Speisepilzen führten folgende Pilzarten die Hitparade 2021 an: Rotfussröhrling, Semmel-Stoppelpilz, Maronenröhrling, Flockenstieler Hexenröhrling, Trompetenpfeifferling, Steinpilz und Eierschwamm.

Im Vergleich zu den letzten Jahren wurden deutlich weniger Kontrollen durchgeführt. Der übermässige Regen im Sommer hatte zur Folge, dass bis im Oktober in unserer Region kaum Pilze wuchsen. Im Herbst war das Wachstum etwas besser, essbare Pilze waren aber weiterhin Mangelware.

GGGFON

gggfon – Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus ist ein Informations- und Beratungsangebot zu den Themen Rassismus, rassistische Diskriminierung, Gewalt im öffentlichen Raum und Rechtsextremismus.

Auch in der Schweiz kommt es immer wieder zu Ausgrenzungen und Diskriminierungen aufgrund der Herkunft, Religion, Hautfarbe, Lebensweise oder Sprache. Das gggfon ist eine Informations-, Beratungs- und Meldestelle für rassistisch diskriminierende Vorfälle. Die Organisation engagiert sich gegen rassistische Diskriminierung und sensibilisiert die Öffentlichkeit für die Thematik – unter anderem mit Kursen und Referaten. Das Angebot richtet sich sowohl an alle Privatpersonen als auch an Fachpersonen des Kantons Bern.

Das gggfon existiert seit über 20 Jahren und ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Diskriminierungsschutzes im Kanton Bern. Die Trägerschaft besteht aus 42 Mitgliedsgemeinden der Region Bern und Burgdorf. Die Gemeinde Zollikofen beteiligt sich seit Beginn an diesem Projekt. Der Gemeinderat sprach sich für die Fortführung des Angebots aus und unterzeichnete die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2022 bis 2025.

INTEGRATION

Diaspora TV ist ein Onlinekanal für die Migrationsbevölkerung. Das in Zollikofen ansässige Medium sendet in neun Sprachen und hat rund 30'000 Abonnenten. Eine breit angelegte Informationskampagne von Diaspora TV zur Corona-Impfkampagne des Bundes unterstützte der Gemeinderat mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 1'000.00.

BILDLEGENDEN

Umschlag
Schaf in der Überbauung Schäferei
Seite 3
Rosenpavillon bei der Rütli
Seite 13
Imagekampagne Berner Gemeinden (BEGEM),
Attraktive Arbeitgeberin Gemeinde
Seite 24
Baustelle Hessweg
Seite 25
Herbststimmung an der Aare
Seite 31
Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (BIT)
Seite 37
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL)
Seite 41
Kreuz-Kreisel

IMPRESSUM

Gesamtkonzept und Gestaltung:
Villard Kommunikationsmedien GmbH

Realisation:
Gemeinde Zollikofen
Projektverantwortliche: Priska Iseli
Ausführung: Priska Iseli und Jan Strahm

Druckerei:
Suter & Gerteis AG
Papier: Plano Art hochweiss (FSC C008053)

Fotografie:
Titelbild und Hauptbilder: Villard Kommunikationsmedien GmbH
Hauptbild auf Seite 13: BEGEM, Bernische Kommunalverbände
Bildstreifen klein: Gemeinde Zollikofen
Bild auf Seite 6: © Valérie Chételat
Bilder auf Seite 7: Annette Tichy-Gränicher und Matthias Widmer, zVg



